

Vollständiger Dokumententitel:  
Full document title:

**SiVo 26 Anforderung an die betriebliche Alarmorganisation**  
**SiVo 26 Requirement for the operational alarm organization**

Klicken Sie hier für [Deutsch](#)

Click here for [English](#)

## SiVo 26 Anforderung an die betriebliche Alarmorganisation

### Inhaltsverzeichnis

1. Zweck .....	3
2. Geltungsbereich.....	3
3. Definitionen, Abkürzungen .....	3
4. Zuständigkeiten.....	3
4.1 Der Betriebsleiter ist verantwortlich .....	3
4.2 Der Schichtteamleiter/Teamleiter/Bereichsverantwortliche oder bei dessen Abwesenheit der Stellvertreter .....	4
4.3 Jeder Mitarbeiter ist verantwortlich .....	4
4.4 Jeder Mitarbeiter, der Bewilligungen ausstellt, ist verantwortlich .....	4
4.5 Die Gruppe Betriebsengineering und/oder Infrastruktur ist verantwortlich .....	4
5. Allgemeines .....	4
5.1 Meldepflicht.....	5
6. Alarmierungsmöglichkeiten .....	5
6.1 Direkte Alarmierungsmöglichkeiten .....	5
6.1.1 Direkte Alarmierung über Telefon.....	5
6.1.2 Direkte Alarmierung über Handfeuermelder .....	6
6.1.3 Direkte Alarmierung über Auslösung einer Löschanlage .....	7
6.1.4 Vorgehen Alarmierung über Handfeuermelder oder Auslösung Löschanlage ..	7
6.2 Indirekte Alarmierung .....	8
6.2.1 Vorgehen Alarmierung über automatische Detektion «Tagbetrieb».....	8
6.2.2 Vorgehen Alarmierung über automatische Detektion bei «Nachtbetrieb» .....	9
6.2.3 Indirekte Alarmierung über Gasmelder/Ex-Melder.....	9
6.3 Alarmierung durch Alarmierungsmittel des Werkes.....	10
6.3.1 Alarmierung über Alarmtelefon der Gebäude .....	10
6.3.2 Alarmierung über Zonenalarm.....	10
6.3.3 Alarmierung über die Sirenen des Bevölkerungsschutzes.....	11
6.3.4 Alarmierung über die Sirenen der Wasserkraftwerkbetreiber .....	11
7. Vorgehensweise und Verhalten bei einem Ereignis .....	12
7.1 Allgemeines Verhalten .....	12
7.2 Ereignis-Funktionen .....	12
7.2.1 Koordinator/Evakuierungsleiter .....	12
7.2.2 Einweiser und Kontaktperson für die Ereignisdienste.....	13
7.2.3 Erkundungstrupp.....	13
7.2.4 Evakuierungshelfer .....	13
7.2.5 Sammelplatzleiter .....	13
7.2.6 Personen ohne definierte Funktion.....	14
7.3 Verhalten bei Brand .....	14
7.4 Verhalten bei Unfall.....	15
7.5 Verhalten bei Erbeben .....	16
7.6 Verhalten bei Ex-Alarm .....	17
7.7 Verhalten bei O <sub>2</sub> (Sauerstoff)-Alarm.....	17
7.8 Weitere betriebsspezifische Gefährdungen.....	18
8. Alarm/Evakuierung und deren Übungen.....	18
8.1 Ausnahmen.....	18
8.2 Ziel.....	18
8.3 Evakuationskonzepte.....	19
8.4 Anwesenheitskontrolle .....	20
8.4.1 System Anwesenheitskarte .....	20

8.4.2	Digitales Anwesenheitssystem .....	20
8.5	Flucht- und Rettungswegplan .....	21
8.6	Vorbereitung Evakuationsübung .....	21
8.7	Durchführung von Übungen .....	22
9.	Sammelplätze .....	22
10.	Mitgeltende Unterlagen .....	23
11.	Änderungslog.....	23

## 1. Zweck

Diese Sicherheitsvorschrift gilt als Leitfaden für die Vorgehensweise und das Verhalten bei einem Alarm bzw. einem Ereignis.

Folgende Betriebe/Gebäude benötigen eine betriebliche Alarmorganisation:

- Produktionsbetriebe
- Bürogebäude
- Lager
- Laborgebäude
- Wohlfahrtsgebäude
- Nicht genannte Gebäude, welche über Arbeitsplätze verfügen

Diese Sicherheitsvorschrift gilt nicht als Handbuchersatz von Alarmeinrichtungen.

## 2. Geltungsbereich

Der Geltungsbereich umfasst alle Betriebe/Gebäude (gemäss Kapitel 1) der Lonza AG, BioAtrium AG, Arxada und DSM in Visp/Lalden.

Alle Gebäude ausserhalb des Werksstandortes (gemäss Kapitel 1) wie z. B.:

- Reststoffdeponie Gamsen
- Abwasserreinigungsanlage Visp
- Nicht abschliessende Aufzählung

## 3. Definitionen, Abkürzungen

n/a

## 4. Zuständigkeiten

**Die einzelnen Betriebe sind dafür zuständig, die betriebsspezifischen Zuständigkeiten zu regeln. Grundsätzlich gilt:**

### 4.1 Der Betriebsleiter ist verantwortlich ...

- für das Vorhandensein einer schriftlich verfassten betriebsspezifischen Alarmorganisation und deren Umsetzung, welche die Anforderungen gemäss dieser Sicherheitsvorschrift erfüllt.
- für das Überarbeiten der Alarmorganisation.
- für die stufengerechte Schulung und Information der hier beschriebenen Alarmorganisation und Einrichtungen. Er kann dies z. B. an einen Gebäudeverantwortlichen delegieren.

## **4.2 Der Schichtteamleiter/Teamleiter/Bereichsverantwortliche oder bei dessen Abwesenheit der Stellvertreter ...**

- ist in der ersten Phase eines Ereignisses der Einsatzleiter. Er koordiniert die Bewältigung des Ereignisses, bis dieser entweder durch die Ereignisdienste (z. B. Feuerwehr) oder Betriebsverantwortliche (Pikettdiensttuende/Betriebsleitungsmitglieder) abgelöst wird. Der Verantwortliche des Betriebes muss zu jedem Zeitpunkt klar definiert sein.

## **4.3 Jeder Mitarbeiter ist verantwortlich ...**

- dass er die Alarmorganisation in seinem Betriebsbereich kennt.
- dass er im LSO bestätigt, die betriebsspezifische Alarmorganisation gelesen und verstanden zu haben.

## **4.4 Jeder Mitarbeiter, der Bewilligungen ausstellt, ist verantwortlich ...**

- dass die ausführenden (meist betriebsfremden) Personen die Alarmierungsmöglichkeiten, Fluchtwege und den Sammelplatz im Einsatzbereich kennen.

## **4.5 Die Gruppe Betriebsengineering und/oder Infrastruktur ist verantwortlich ...**

- für den ordentlichen Unterhalt und die Wartung der Alarmierungs- und Brandbekämpfungseinrichtungen.

## **5. Allgemeines**

Im Ereignisfall (z. B. bei Unfall, ärztlichem Notfall, Feuer, Explosion, Austritt von Chemikalien, technischen Hilfeleistungen sowie anderen Ereignissen und Gefahrensituationen) ist es wichtig, eine möglichst rasche und effiziente Alarmierung der Belegschaft und, sofern nötig, der Ereignisdienste sicherzustellen.

Vom Gesetzgeber wird gefordert, dass der Mitarbeiter über die vorhandenen Notfalleinrichtungen stufengerecht geschult und instruiert wird. Jeder Mitarbeiter soll in Notfällen richtig reagieren/handeln können. Dazu muss er bereits vor einem Ereignis folgende Informationen kennen:

- das Verhalten im Notfall
- die Alarmorganisation im Gebäude
- das Alarmsystem im Gebäude
- den Standort
  - des nächsten Telefons
  - des nächsten Handfeuermelders/Alarmdruckknopfes
  - der Not-Aus-Schalter
  - des nächsten Feuerlöschers, der Löschdecken und des Löschsandes
  - der nächsten Augenduschen/Notduschen
- den kürzesten Fluchtweg
- den Sammelplatz
- die Anwendung der vorhandenen Löschmittel
- die ersten Hilfe-Massnahmen

## 5.1 Meldepflicht

Unfälle, Ereignisse, Sachschäden und Beeinträchtigungen der Umwelt sind meldepflichtig. Die Unfall- und Ereignisabklärung soll verhindern, dass ein gleiches oder ähnliches Ereignis ein weiteres Mal auftritt. Beim Eintritt eines Unfalls oder Ereignisses haben Alarmierung, Rettungsmassnahmen und Massnahmen zur Schadensbegrenzung erste Priorität. Dann erst folgen die Beweissicherung und die Durchführung der Unfall- und Ereignisabklärung. Das Vorgehen ist in der SiVo 23 «Meldung, Abklärung und Bericht von Zwischenfällen» beschrieben.

## 6. Alarmierungsmöglichkeiten

### 6.1 Direkte Alarmierungsmöglichkeiten

Bei einer direkten Alarmierung wird der Alarm oder die Alarmmeldung (z. B. Telefon) **direkt an die Alarmzentrale** weitergegeben.

Jedes Gebäude muss über die Möglichkeit verfügen, dass die Mitarbeitenden telefonisch einen Notfall melden können. Da bei Lösungen wie Teams und Skype für viele Mitarbeitende die Lizenz es nicht zulässt, dass der Mitarbeiter 112/7112 wählen kann, muss zwingend ein anderes Alarmmittel zur Verfügung stehen. Dabei ist zu beachten, dass heute Handys in neuen Gebäuden Empfangsprobleme haben können.

Die Alarmzentrale bietet je nach Alarmmeldung die nötigen Ereignisdienste auf.

#### 6.1.1 Direkte Alarmierung über Telefon

Bei einer direkten Alarmierung über Telefon soll die Alarmzentrale der Lonza kontaktiert werden. Abhängig vom Telefongerät muss dementsprechend die Telefonnummer der «internen» Alarmzentrale gewählt werden:

<b>Telefon intern (fix installiert/Festnetz)</b>		<b>112</b>
<b>LONZA Telefon (Mobil/ inkl. Ex Handy)</b>		<b>7112</b>
<b>Privates Handy</b>		<b>+41 (0)27 948 7112</b>

In Betrieben, bei denen keine internen Telefone vorhanden sind, aber Handyempfang möglich ist, ist folgende Darstellung zu bevorzugen:

Privates Handy		<b>+41 (0)27 948 7112</b>
LONZA Telefon (Mobil/inkl. Ex Handy)		<b>7112</b>

In Betrieben, bei denen kein Handyempfang möglich ist, ist folgende Darstellung zu bevorzugen:

Notfalltelefon		<b>112</b>
----------------	---	------------

Notfalltelefone müssen in genügender Anzahl an Fluchtwegen und auf allen Stockwerken zur Verfügung stehen.

**Damit sich die Ereignisdienste vor Eintreffen am Ereignisort ein Schadensbild machen können, ist bei der Alarmierung über Telefon folgendes Informationsschema anzuwenden:**

- WER** : Wer meldet (Name, Vorname, Betrieb)
- WO** : Wo ist etwas passiert (Betrieb, Anlagenteil, ...)
- WAS** : Was ist passiert (Brand, Explosion, Verletzte, Anzahl, ...)

Bei einer Alarmierung der Alarmzentrale über Telefon erfolgt ohne zusätzliche Alarmierung im Betrieb keine Information/Alarmierung an die Belegschaft. Sofern der Betrieb zusätzlich evakuiert werden muss, ist zusätzlich die Handalarmtaste zu drücken. Im Betrieb ertönt anschliessend das Alarmhorn.

## 6.1.2 Direkte Alarmierung über Handfeuermelder

Beim Auslösen eines Handfeuermelders erfolgt eine direkte Alarmierung zur Alarmzentrale. Dieser wird die Ereignisdienste aufbieten.

Sollte ein telefonischer Kontakt zur Alarmzentrale nicht möglich sein (Ausfall Netzwerke/Telefonie), kann eine Alarmierung der Ereignisdienste auch auf diesem Weg erfolgen.



## 6.1.3 Direkte Alarmierung über Auslösung einer Löschanlage

Beim automatischen oder manuellen Auslösen einer Löschanlage (z. B. Sprühflut-, Sprinkler-, Gaslöschanlage) erfolgt eine direkte Alarmierung zur Alarmzentrale. Der diensthabende Portier wird, unabhängig vom Ereignis, Alarmstufe 1 auslösen. Demzufolge wird die Feuerwehr inkl. der Sanitäter (Ambulanz) aufgeboden.

Die Ereignisdienste erhalten erst vor Ort die nötigen Informationen.



## 6.1.4 Vorgehen Alarmierung über Handfeuermelder oder Auslösung Löschanlage

- Alarmierung der Ereignisdienste durch Drücken des Handfeuermelders oder Auslösen einer Löschanlage. Bei einer Alarmierung über Handfeuermelder haben die ausrückenden Ereignisdienste keine weiteren Informationen über das Ereignis. Idealerweise informiert die auslösende Person, welche den Handalarmtaster gedrückt hat, zusätzlich die Alarmzentrale über die Notfallnummer.
- Die Alarme werden an der BMA Zentrale und ggf. am Fernsignalmeldetableau sowie bei der Security in der Alarmzentrale angezeigt.
- Gleichzeitig wird ein Alarmsignal (Horn) in den Brandabschnitten und bei den oben erwähnten Zentralen aktiviert. Sofern eine Sprachalarmierungsanlage installiert ist, erfolgen zusätzliche Sprachdurchsagen im gesamten Gebäude. Die Gebäuderäumung wird aktiviert.
- Der diensthabende Security-Mitarbeiter in der Alarmzentrale wird Protection and Rescue (Werksfeuerwehr) aufbieten.
- Wenn möglich die Anlage gemäss betriebsspezifischen Vorgaben in einen sicheren Zustand bringen.
- Personen, die am Ereignis nicht beteiligt sind, begeben sich sofort über die gekennzeichneten Fluchtwege zum Sammelplatz.
- Die gebäudespezifische Brandfallsteuerung (sofern vorhanden) wird aktiviert. Die Aktivierung beinhaltet beispielsweise das Schliessen der brandfallgesteuerten Brandschutztüren, Ausserbetriebnahme von definierten Lüftungen, Lifte fahren ins Erdgeschoss und bleiben offen, Schliessen von Dachluken usw. (Brandfallsteuerung gemäss betrieblicher Matrix).
- Der betriebliche Einsatzleiter koordiniert den Ersteinsatz bis zum Eintreffen der Ereignisdienste. Beim Eintreffen der Ereignisdienste unterstützt er diese bei Bedarf.

**Bemerkung:** In Gebäuden mit grosser Personenbelegung ist es möglich, dass nicht immer das ganze Gebäude evakuiert werden muss. Hier muss aber ein detailliertes Evakuationskonzept erstellt und geschult werden und das Gebäude muss brandschutztechnisch so ausgelegt sein, dass der Schutz der Mitarbeitenden garantiert werden kann (Brandabschnittsbildungen usw.).

## 6.2 Indirekte Alarmierung

Bei der indirekten Alarmierung handelt es sich um Alarmierungseinrichtungen, welche in einer ersten Phase «nur» betriebsintern alarmieren (z. B. über das Alarmhorn und/oder Blinkleuchte) und je nach technischer Einrichtung nach einer definierten Verzögerungszeit eine automatische Weiterleitung an die Alarmzentrale (Security) durchführt. Erst zu diesem Zeitpunkt wird durch die Security in der Alarmzentrale die Werksfeuerwehr aufbieten. Bei einer Alarmierung über eine indirekte Alarmierung haben die ausrückenden Ereignisdienste keine weiteren Informationen über das Ereignis. Idealerweise informiert der Koordinator zusätzlich die Alarmzentrale über die Notfallnummer.

Eine automatische Detektion alarmiert den betroffenen Betrieb über akustische und/oder visuelle Alarmeinrichtungen. Sofern das Alarmhorn nicht quittiert oder der Alarm nicht zurückgesetzt wird, wird zeitverzögert über die Brandmeldeanlage der Alarm direkt an die Alarmzentrale weitergeleitet.

Die BMA kann auf Tag- oder Nachtbetrieb gestellt werden. Bei Aktivierung des Tagbetriebes (Anwesenheitsschaltung) müssen mindestens zwei instruierte Personen vor Ort sein. Betriebe, in denen 24/7 gearbeitet wird, sind die BMA grundsätzlich auf Tagbetrieb gestellt. Der Ablauf beider Varianten wird nachfolgend beschrieben.

### 6.2.1 Vorgehen Alarmierung über automatische Detektion «Tagbetrieb»

- Wird ein automatischer Brandmelder aktiviert (Rauch, Flammen usw.), wird dies an der BMA-Zentrale angezeigt.
- Gleichzeitig wird ein Alarmsignal (Horn) in den Brandabschnitten und bei den oben erwähnten Zentralen aktiviert.
- Der Alarm wird erst nach einer Verzögerungszeit von 3 Minuten an die Alarmzentrale beim Security weitergeleitet, sofern der Alarm (Horn) nicht während dieser Zeit quittiert wird.
- Nach einer Quittierung des Voralarms stehen 5 Minuten für die Erkundung zur Verfügung. Wird der Alarm nicht quittiert, erfolgt die direkte Weiterleitung an die Alarmzentrale.
- Personen, die am Ereignis nicht beteiligt sind, begeben sich sofort über die gekennzeichneten Fluchtwege zum Sammelplatz. Falls die Atemschutzmaske vorhanden ist und diese zur Hand liegt oder sich auf dem direkten Fluchtweg befindet, ist diese mitzunehmen.
- Die gebäudespezifische Brandfallsteuerung wird aktiviert.
- Der STL/Teamleiter/Bereichsleiter oder dessen Stellvertreter koordiniert den Ersteinsatz.
- Stellt sich bei der sofortigen Erkundung **unter Berücksichtigung des Eigenschutzes** heraus, dass kein Brand ausgebrochen ist (Fehlalarm/Täuschungsalarm), wird auf Rückstellung geschaltet und die Anlage ist wieder betriebsbereit.
- Stellt sich bei der Erkundung heraus, dass ein Brand ausgebrochen ist, ist sofort die Feuerwehr zu alarmieren (Telefon oder Handfeuermelder).

**Bemerkung:** In Gebäuden mit grosser Personenbelegung ist es möglich, dass nicht immer das ganze Gebäude evakuiert werden muss. Hier muss aber ein detailliertes Evakuationskonzept erstellt und geschult werden und das Gebäude muss brandschutztechnisch so ausgelegt sein, dass der Schutz der Mitarbeitenden garantiert werden kann. (Brandabschnittsbildungen usw.)

## 6.2.2 Vorgehen Alarmierung über automatische Detektion bei «Nachtbetrieb»

- Wird eine automatische Detektion aktiviert (Rauch, Flammen usw.), so wird dies direkt an die Alarmzentrale weitergeleitet, zusätzlich wird dies an der betrieblichen BMA-Zentrale angezeigt.
- Der diensthabende Security-Mitarbeiter in der Alarmzentrale wird Protection and Rescue (Werksfeuerwehr) aufbieten.
- Gleichzeitig wird ein Alarmsignal (Horn und/oder Blinkanzeige) in den Brandabschnitten und bei den oben erwähnten Zentralen aktiviert.
- Sofern eine Sprachalarmierungsanlage installiert ist, erfolgen zusätzliche Sprachdurchsagen im gesamten Gebäude.
- Die Gebäuderäumung wird aktiviert.
- Die gebäudespezifische Brandfallsteuerung (sofern vorhanden) wird aktiviert. Die Aktivierung beinhaltet beispielsweise das Schliessen der brandfallgesteuerten Brandschutztüren, Ausserbetriebnahme von definierten Lüftungen, Lift fahren ins Erdgeschoss und bleiben offen, Schliessen von Dachluken usw. (Brandfallsteuerung gemäss betrieblicher Matrix).
- Der betriebliche Einsatzleiter koordiniert den Ersteinsatz bis zum Eintreffen der Ereignisdienste. Beim Eintreffen der Ereignisdienste unterstützt er diese bei Bedarf.
- Sofern im Betrieb keine Personen vorhanden waren, werden die Einsatzkräfte die Erkundung ohne weitere Hinweise durchführen.

## 6.2.3 Indirekte Alarmierung über Gasmelder/Ex-Melder

Ein Gasmelder/Ex Melder (z. B. O<sub>2</sub>, Chlor, Ethylen, Phosgen, CO, H<sub>2</sub>, Ex usw.) alarmiert beim Erkennen eines Stoffes innerhalb des Betriebes entweder über das Alarmhorn/Blinkleuchte und/oder über das Prozessleitsystem (PLS) und/oder auf die Ex- und Gasmeldeanlage.

Die Betriebsverantwortlichen entscheiden nach Erkundung des Alarmes unter Berücksichtigung des Eigenschutzes über das weitere Vorgehen.

Sofern die Unterstützung durch die Ereignisdienste erforderlich ist (z. B. fehlender Eigenschutz, unklare Interventionsmöglichkeiten usw.), muss der entsprechende Alarm über Telefon an die Alarmzentrale der Lonza übermittelt werden.

Sofern auf Grund einer grösseren Gefährdung eine Evakuierung erforderlich ist, muss der entsprechende Alarm (Handfeuermelder) ausgelöst werden (siehe Vorgehen bei direkter Alarmübermittlung).

Grundsätzlich muss der Betrieb innerhalb der betrieblichen Alarmorganisation für sämtliche Gasalarmarten ein definiertes Vorgehen, in Absprache mit SGU, definieren.

**Bemerkung:** Diese Alarme dürfen nie direkt über die Brandmeldeanlage an die Alarmzentrale weitergeleitet werden, sondern müssen vom Betrieb zuerst beurteilt werden (Problematik Fehl- und Täuschungsalarme).



## 6.3 Alarmierung durch Alarmierungsmittel des Werkes

Bei der Alarmierung durch die Alarmierungsmittel des Werkes (ausgelöst durch die Alarmzentrale) wird sichergestellt, dass evtl. betroffene Betriebe vor möglichen Auswirkungen eines Ereignisses, welches ausserhalb des eigenen Betriebes eingetreten ist, geschützt werden durch Anordnung von bestimmten/vorgegebenen Verhaltensanweisungen.

### 6.3.1 Alarmierung über Alarmtelefon der Gebäude

Nach einem Ereignis X werden die gefährdeten Betriebe via Alarmzentrale über die Alarmtelefone, welche durch die Betriebe bestimmt werden, informiert/gewarnt.

Die Betriebe müssen dafür besorgt sein, dass bei der Security Telefonnummern gemeldet sind, welche im Notfall 24 h erreicht werden.

#### **Die Anweisungen müssen befolgt werden.**

Sofern der Betrieb über eine flächendeckende Akustikanlage verfügt, kann mithilfe dieser Anlage die Belegschaft über die nötigen Massnahmen informiert werden.

Bei Ereignissen mit Gasaustritt darf eine Evakuierung der nichtbetroffenen Gebäude nur durchgeführt werden, wenn dies vom Krisenstab angeordnet wird.

### 6.3.2 Alarmierung über Zonenalarm

Nach einem Ereignis X werden die gefährdeten Zonen mittels Zonenalarm über die Alarmzentrale alarmiert. Sofern der Betrieb oder ein Mitarbeiter sich innerhalb einer Zone befindet, in welcher ein Zonenalarm ausgelöst wurde, ist grundsätzlich nach dem folgenden Schema vorzugehen:

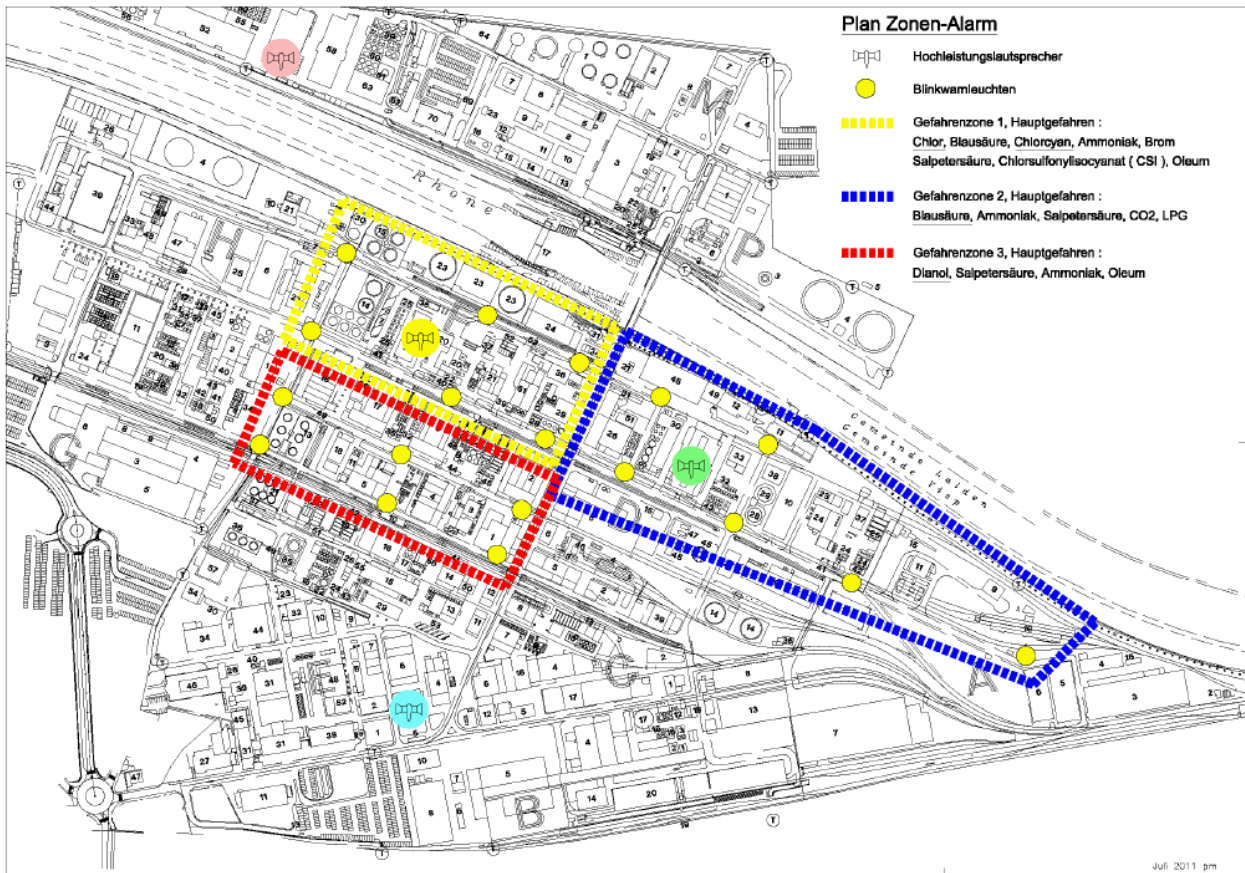
#### **Im Freien:**

- quer zur Windrichtung fliehen **oder**
- geschlossene Gebäude oder Räume aufsuchen

#### **In Gebäuden:**

- Fenster und Türen schliessen **und**
- Lüftungs- sowie Klimaanlage ausser Betrieb nehmen

**Bemerkung:** Bei einem Zonenalarm darf ein Gebäude auf keinen Fall verlassen werden. Falls in den Betrieben ein Lüftungsausfall zur Folge hat, dass die Mitarbeitenden aufgefordert werden das Gebäude zu verlassen, so sind weitere organisatorische Massnahmen zu definieren. Es ist sinnvoll, einen «**im Gebäude bleibenden Alarm**» zu implementieren. Die Personen müssen dann aufgefordert werden in Räume zu gehen, welche über keine Lüftungen oder ausgeschaltete Lüftungen verfügen. Diese Räume sind vorgängig zu definieren und in der Alarmorganisation des Betriebes aufzuführen.

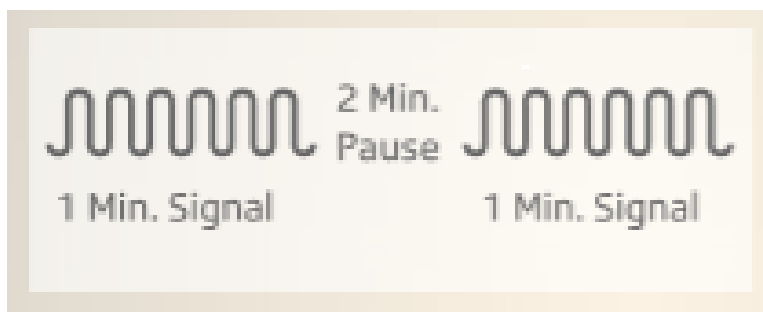


### 6.3.3 Alarmierung über die Sirenen des Bevölkerungsschutzes

Bei einer erhöhten Gefahrenstufe (2 und 3) durch die Alarmzentrale oder durch Ereignisse ausserhalb des Werkes können die kommunalen Behörden und die kantonale Alarmzentrale den allgemeinen Alarm auslösen.

Grundsätzlich gilt dabei: Radio (SRF, oder auch RRO) hören und den Anweisungen folgen. Anweisungen und Informationen werden auch über die App Alertswiss verbreitet.

Der allgemeine Alarm wird durch folgendes akustisches Signal angezeigt:



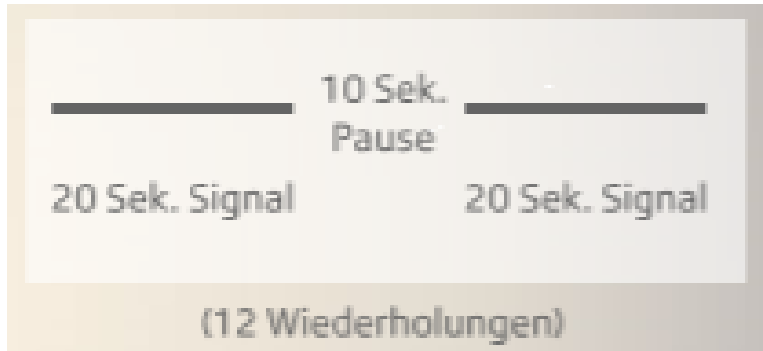
### 6.3.4 Alarmierung über die Sirenen der Wasserkraftwerkbetreiber

Bei einem bevorstehenden Dammbrech (Stausee) oder anderweitiger Gefahr durch die Wasserkraftwerkbetreiber, bei welchen mit einer raschen Überflutung gerechnet werden muss, wird mittels der Wasseralarm-Sirenen alarmiert. Mauern der Stauseen werden permanent überwacht. Bei einem Dammbrech würde man von einer Reaktionszeit von 6-12 h ausgehen.

Bevor ein Wasseralarm ertönen wird, werden somit bereits Verhaltensanweisungen für das Werk durch den Ereignisstab ETA kommuniziert.

Grundsätzlich gilt dabei: Die möglichen Überflutungszonen so rasch wie möglich in höhere Regionen (auch obere Etagen) verlassen.

Der Wasser-Alarm wird durch folgendes akustisches Signal angezeigt:



## 7. Vorgehensweise und Verhalten bei einem Ereignis

Der STL/Teamleiter/Bereichsverantwortliche oder bei Abwesenheit dessen Stellvertreter ist in der ersten Phase eines Ereignisses der Einsatzleiter. Er koordiniert die Bewältigung des Ereignisses, bis dieser entweder durch die Ereignisdienste (z. B. Feuerwehr) oder Betriebsverantwortliche (Pikettdiensttuende/Betriebsleitungsmitglieder) abgelöst wird.

Je nach Betrieb und Ereignis können und sollen betriebsinterne Vorschriften oder Checklisten zur Unterstützung benutzt werden (z. B. Havariekonzept, Checklisten für Hochwasser, Vorgehen bei Produktionsstörungen usw.).

Jeder Betrieb muss den (organisatorischen) Ablauf und die Verantwortlichkeiten einer Gebäuderäumung in der eigenen Alarmorganisation festhalten.

### 7.1 Allgemeines Verhalten

Jeder Alarm muss situativ beurteilt werden. Je nach Ereignis muss zusätzliche Unterstützung angefordert werden. **Der Schutz der Personen ist jederzeit prioritär gegenüber dem Schutz von Anlagen oder den Produkten zu beurteilen.**

Sofern eine Anlage über ein zentrales PLS verfügt, soll zuerst eine Beurteilung am System erfolgen. Eine Erkundung vor Ort in der Anlage muss klar angewiesen werden und benötigt eine entsprechende Vorsicht. Für eine Erkundung vor Ort muss der Eigenschutz der Personen berücksichtigt werden.

**Bei einem Alarm ist der Gefahrenbereich unverzüglich zu verlassen. Erst nachdem sichergestellt werden kann, dass keine Gefährdung für das Personal besteht, dürfen die Räume/das Gebäude (je nach Alarm) wieder betreten werden!**

### 7.2 Ereignis-Funktionen

Je nach Ereignis und Betrieb müssen verschiedene Funktionen definiert, geschult und geübt werden. Folgende Funktionen können je nach Betrieb und Installationen angewendet werden:

#### 7.2.1 Koordinator/Evakuierungsleiter

Innerhalb eines Betriebes/Gebäudes können dies Schichtteamleiter/Teamleiter/Bereichsverantwortliche oder bei dessen Abwesenheit deren Stellvertreter sein. Diese Person

koordiniert die betriebliche Intervention in der Anfangsphase. Der Koordinator muss zu jedem Zeitpunkt klar definiert und anwesend sein.

Entsprechend ist es notwendig, dass mehrere Personen in dieser Funktion ausgebildet und trainiert sind.

Der Koordinator bestimmt die weiteren personellen Besetzungen (falls diese nicht bereits definiert sind) je nach definierter betrieblicher Funktion und koordiniert die Aufgaben bis zur Übergabe an den Einsatzleiter von Protection and Rescue (Werksfeuerwehr).

Der Evakuierungsleiter leitet die Evakuierungsorganisation und ist befugt bzw. qualifiziert über die Auslösung einer Evakuierung, die zu evakuierenden Bereiche und den Ablauf der Evakuierung zu entscheiden. Er koordiniert die gesamte Evakuierung, hält Kontakt mit der übergeordneten Notfallorganisation Lonza.

## 7.2.2 Einweiser und Kontaktperson für die Ereignisdienste

Die eintreffenden Ereignisdienste sollen über die definierten, mit den Betrieben abgesprochene Anfahrtswege durch den betrieblichen Einweiser in Empfang genommen werden. Normalerweise erteilt der betriebliche Einweiser wichtige Informationen an den Einsatzleiter der Ereignisdienste. Die Ereignisdienste benötigen Informationen über das Ereignis, betroffene Personen, Ort, Gefahrenstoffe, eingeleitete Massnahmen usw.

Sofern möglich, hält die betriebliche Kontaktperson zu den anderen betrieblichen Ereignisfunktionen Funk- oder Handykontakt (betriebliche Kommunikationsmittel).

## 7.2.3 Erkundungstrupp

Der Erkundungstrupp (normalerweise mind. 2 Personen) erkundet **auf Anweisung durch den Koordinator** den Schadenplatz unter Einhaltung des Eigenschutzes. Nach Eintreffen der Ereignisdienste übernehmen diese die Erkundung und Intervention.

Sofern eine Anlage über ein zentrales PLS verfügt, soll zuerst eine Beurteilung am System erfolgen. Eine Erkundung vor Ort in der Anlage muss klar angewiesen werden und benötigt eine entsprechende Vorsicht. Für eine Erkundung vor Ort muss der Eigenschutz der Personen berücksichtigt werden. Erkundungstrupps kommen vor allem in Produktionsbetrieben mit Schichtsystem zum Einsatz.

## 7.2.4 Evakuierungshelfer

Die Evakuierungshelfer koordinieren die Evakuierung der Personen in ihrem Zuständigkeitsbereich, unterstützen die Rettung und melden Probleme. Unter Beachtung des Eigenschutzes kontrollieren sie nach Möglichkeit die evakuierten Bereiche und erstatten dem zuständigen Evakuierungsleiter Bericht über den Status der Evakuierung in ihrem Zuständigkeitsbereich. Evakuierungshelfer kommen vor allem in Gebäuden im Einsatz, bei denen eine Evakuierung überwacht und kontrolliert werden muss.

## 7.2.5 Sammelplatzleiter













Der Sammelplatzleiter (je nach Betriebsgrösse mehrere Personen notwendig,) führt die Personenkontrolle auf dem Sammelplatz durch. Er bestätigt gegenüber dem Einsatzleiter Protection and Rescue (Werksfeuerwehr) die Anwesenheit der Personen auf dem Sammelplatz und weist darauf hin, sofern spezifische Personen fehlen sollten.

Der Sammelplatzleiter sorgt für Ruhe und Ordnung auf dem Sammelplatz, informiert die Personen auf dem Sammelplatz und befolgt die Anordnungen gemäss Einsatzleiter der Ereignisdienste. Er informiert die Einsatzleitung bei evtl. bevorstehender Gefährdung der anwesenden Personen (Windrichtung, Kälte, Hitze usw.) auf dem Sammelplatz. Ebenfalls holt er die Erlaubnis des Einsatzleiters Protection and Rescue (Werksfeuerwehr), sofern sich Personen vom Sammelplatz entfernen müssen.

## 7.2.6 Personen ohne definierte Funktion





Alle anderen Personen, welche keine bestimmte Ereignis-Funktion innehaben, befolgen die betrieblichen Anweisungen. Sofern der Betrieb evakuiert werden muss, begeben sich diese Personen auf den markierten Fluchtwegen, auf direktem Weg auf den Sammelplatz. Wichtig ist es zu beachten, dass Fluchtwege, welche in der Nähe des Ereignisses durchführen, vermieden werden. Auf dem Sammelplatz ist den Anweisungen des Sammelplatzkoordinators Folge zu leisten. Der Sammelplatz muss aufgesucht werden und darf ohne Erlaubnis des Sammelplatzleiters nicht verlassen werden.

## 7.3 Verhalten bei Brand

Verhalten im Brandfall Ruhe Bewahren	Behaviour in case of fire Keep calm
<p>1. <u>Brand melden</u> <b>Telefon: 027 948 71 12</b></p> <p> Handfeuermelder betätigen Wer meldet? Was ist passiert?</p> <p> Wie viele sind betroffen/ verletzt? Wo ist etwas passiert? Warten auf Rückfragen!</p>	<p>1. <u>Report fire</u> <b>Telephone: 027 948 71 12</b></p> <p> Operate the manual call point Who reports? What happened?</p> <p> How many are affected/injured? Where did something happen? Wait for further enquiries!</p>
<p>2. <u>In Sicherheit bringen</u></p> <p> Gefährdete Personen warnen Türen schließen Gekennzeichneten Rettungswege folgen Aufzüge nicht benutzen Anweisung beachten</p>	<p>2. <u>get to safety</u></p> <p> Warn people in danger Close doors Follow marked escape routes Do not use lifts Follow instructions</p>
<p>3. <u>Löschversuche unternehmen</u></p> <p>   Feuerlöscher, Löschposten und Löschdecken benutzen</p>	<p>3. <u>attempt to extinguish fire</u></p> <p>   Use fire extinguishers, extinguishing posts and fire blankets fire blankets</p>
<p>4. <u>Weitere Massnahmen</u></p> <p>Feuerwehr und Krankenwagen Einweisen Schaulustige wegweisen</p>	<p>4. <u>further measures</u></p> <p>Instruct fire brigade and ambulance Direct onlookers away</p>

- Eigenschutz beachten
- Verunfallten aus der Gefahrenzone bringen
- Erste Hilfe leisten, bis Rettungssanitäter eintrifft
- Brand falls möglich mit Betriebsmitteln bekämpfen
- Austretende Chemikalien sofern möglich durch Schliessen von Armaturen begrenzen
- Anlage in einen sicheren Zustand bringen (falls möglich/nötig durch Auslösung von Not-Aus-Schaltern)
- Flucht auf den Sammelplatz

## 7.4 Verhalten bei Unfall

Verhalten bei Unfällen Ruhe Bewahren	Behaviour in case of accidents Keep calm
<p>1. <u>Unfall melden</u> <b>Telefon: 027 948 71 12</b></p> <p> Wer meldet? Wo geschah es? Was ist passiert? Wie viele sind betroffen/ verletzt? Welche Art von Verletzung? Warten auf Rückfragen!</p>	<p>1. <u>Report accident</u> <b>Telephone: 027 948 71 12</b></p> <p> Who reports? Where did it happen? What happened? How many are affected/injured? What kind of injury? Wait for further enquiries!</p>
<p>2. <u>Erste Hilfe</u></p> <p> Absicherung des Unfallortes Versorgung der Verletzten Anweisung beachten</p>	<p>2. <u>first aid</u></p> <p> Securing the scene of the accident Care for the injured Follow instructions</p>
<p>3. <u>Weitere Massnahmen</u></p> <p>Krankenwagen oder Feuerwehr einweisen Schaulustige wegweisen</p>	<p>3. <u>further measures</u></p> <p>Instruct ambulance or fire brigade Direct onlookers away</p>

- Ruhe bewahren
- Über Telefon die Sanität anfordern
- Verunfallte Person(en) aus der Gefahrenzone bringen unter Beachtung des Eigenschutzes)
- Verunfallten sofern nötig, dekontaminieren
- Erste Hilfe leisten, bis Rettungssanitäter eintrifft > diesen einweisen
- Bei Kontamination mit Chemikalien, Stoffdaten bereitstellen

Alle kleinen Verletzungen (wie kleine Schnittwunden und Verbrennungen, Schürfwunden, Quetschungen) müssen ausnahmslos von der Sanität Lonza behandelt werden. Die betroffenen Personen werden bei solchen kleineren Verletzungen (falls Rettungsdienste nicht aufgebeten werden müssen) zur Lonza-Sanität begleitet.

## 7.5 Verhalten bei Erbeben



### ERDBEBEN



#### Im Innern eines Gebäudes

- Ruhe bewahren und das Gebäude verlassen, wenn Sie sich in der Nähe des Ausgangs befinden
- Unter einem soliden Möbel oder Türrahmen Schutz suchen
- Von Deckenleuchten, Bücherregalen oder Fenstern fernhalten
- Gas, Wasser und Strom so schnell wie möglich abstellen
- Nicht die Treppe oder den Aufzug nehmen



#### Im Freien

- Draussen bleiben
- Nähe zu Gebäuden, Brücken und Strommasten vermeiden, die einstürzen können



#### Wenn Sie sich in einem Fahrzeug befinden

- Bis zum Ende des Erdbebens im Fahrzeug bleiben
- Wenn möglich an einen offenen Ort gehen



#### Nach dem Erdbeben

- Gas, Wasser und Strom so schnell wie möglich abstellen
- Gebäude mit der Evakuierungsausrüstung verlassen
- Verletzten Personen Hilfe leisten
- Sich von Gebäuden oder anderen Objekten fernhalten, die einstürzen können
- Vorsicht bei Nachbeben
- Radio hören und Behördenanweisungen befolgen

Für mehr Informationen: [www.cpps-vs.ch](http://www.cpps-vs.ch)

Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär - Bevölkerungsschutz / 2023



### Während des Erdbebens:

**Schutz suchen:** sich in sichere Bereiche begeben, sich unter stabilen Tischen oder in Türrahmen aufhalten und von Fenstern und schweren Objekten fernbleiben

### Nach dem Erdbeben:

- Evakuierung: Falls eine Evakuierung notwendig ist, Sammelplatz aufsuchen
- Überprüfung auf Verletzungen: Überprüfe Mitarbeitende auf Verletzungen und leiste Erste Hilfe, wenn nötig
- Überprüfung von Gebäudeschäden: Überprüfe das Gebäude auf sichtbare Schäden, bevor die Mitarbeitenden zurückkehren

## Nachsorge:

- Informationen bereitstellen: Mitarbeitende über eventuelle Nachbeben, Evakuierungsinformationen und den Stand der Wiederherstellungsarbeiten auf dem Laufenden halten
- Schadensberichte: Mitarbeitende auffordern, Schäden an ihrem Arbeitsplatz zu melden, um eine umfassende Bewertung der Auswirkungen des Erdbebens zu ermöglichen

## 7.6 Verhalten bei Ex-Alarm

Diverse Bereiche (gemäss Risikoanalyse) im und ausserhalb der Gebäude sind mit Ex-Sensoren ausgestattet. Diese fixen Sensoren lösen einen Alarm auf der Gasmeldeanlage aus oder alarmieren vor Ort mittels Warnleuchte und/oder Horn. Das Ansprechen eines Sensors detektiert primär eine Havarie (Austritt von Flüssigkeiten).

### Verhalten

- Ex-Detektor spricht an
- Im Bereich des Ex-Detektors funkenerzeugende Arbeiten einstellen
- Mit portablen Gerät erkunden und Messung bestätigen (nur falls Personen geschult und Messgeräte vorhanden sind)
- Falls erforderlich Feuerwehr alarmieren Tel. 112 oder über Handfeuermelder
- Mitarbeiter warnen
- Ursache eruieren
- Wenn möglich Leck schliessen/beseitigen (bei einer Havarie)

***Der Ablauf für eine Havariebewältigung ist grundsätzlich in einer eigenen betrieblichen SOP beschrieben!***

## 7.7 Verhalten bei O<sub>2</sub> (Sauerstoff)-Alarm

Diverse Bereiche (gemäss Risikoanalyse) im Gebäude sind mit Sauerstoffmessgeräten überwacht. Sinkt der Sauerstoffgehalt unter 19 Vol. % oder steigt über 22 % (z. B. Biologics-Betriebe), ertönt ein akustisches Alarmsignal und zusätzlich blinkt eine Warnleuchte.

Wird ein minimaler Sauerstoffgehalt von 19 Vol. % nicht mehr erreicht, besteht für Personen, welche sich in den betreffenden Kabinen/Kojen/Räumen aufhalten, Erstickungsgefahr.

In einigen Betrieben muss vor jedem Betreten der «Kojen» mittels Taster vor Ort die Alarmeinrichtung optisch und akustisch kontrolliert werden. Falls dies zutrifft, ist dies in der Alarmorganisation aufzuführen.

### Verhalten

- Detektoren sprechen an (Alarmierung mittels Blitzleuchte und Horn vor Ort)
- Arbeiten einstellen
- Kabine/Koje/Raum sofort verlassen, beziehungsweise nicht betreten
- Mitarbeitende warnen
- mit 2 portablen O<sub>2</sub>-Messgeräten Messung bestätigen (nur falls Personen geschult, atemluftunabhängige Atemgeräte zur Verfügung stehen und Messgeräte vorhanden sind). Falls man betrieblich nicht in der Lage ist, die Kontrollmessungen zu machen, ist die Feuerwehr mittels 112 zu alarmieren.
- Falls erforderlich Feuerwehr alarmieren Tel. 112 oder über Handfeuermelder
- Ursache des Alarmes eruieren (N<sub>2</sub>-Leckage, Lüftung oder defektes Messgerät)
- Ursache beheben

## 7.8 Weitere betriebsspezifische Gefährdungen

**Die Betriebe müssen weitere mögliche Gefährdungen eruieren und das Verhalten in der Alarmorganisation festhalten.**

Mögliche Punkte wären (Liste nicht abschliessend):

- Havarie im Allgemeinen, falls keine eigene SOP vorhanden ist
- Verhalten bei betriebsspezifischen Alarmen, Austritt von Gasen (Ammoniak, Chlor, Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Wasserstoff, Phosgen, Chlorcyan usw.)
- Alarmorganisation bei Personalarminen in Kühlräumen (Betätigung Alarmschalter, Überschreiten der definierten Aufenthaltsdauer usw.)
- Ausfall von Lüftungen
- Verhalten bei Ausfall von Energien (Kühlwasser, Dampf, Strom, verschiedene Wasserarten, Steuerluft, Stickstoff) falls keine eigene SOP vorhanden ist
- Verhalten bei Hochwasser (in Absprache mit dem Leiter Incident Services)
- usw.

## 8. Alarm/Evakuierung und deren Übungen

In definierten Gebäuden (siehe Liste Gebäudeverantwortliche) ist eine jährliche Alarm- und Evakuationsübung zwingend abzuhalten. Im Idealfall wird diese Übung ohne Vorinformation der Belegschaft durchgeführt, damit das Verhalten unter Druck angeschaut werden kann. Dieses unterscheidet sich nämlich vom Verhalten, wenn eine Übung vorher angekündigt wurde.

Wenn das vom Produktionsablauf nicht möglich ist, können Übungen auch angekündigt stattfinden. Es wird dann das Personal definiert, welches im Gebäude verbleiben muss, um eine sichere Produktion aufrecht erhalten zu können. Es muss aber dann sichergestellt werden, dass dieses Personal im Nachgang auch auf das Verhalten hin geschult wird.

Bei Gebäuden mit Schichtbetrieb muss jede Schicht beübt werden. Es ist ein Ausbildungsnachweis zu jeder Übung zu erstellen und abzulegen. Die Alarmübung gilt für das Jahr als erfüllt, wenn 80 % der Belegschaft an einer Alarmübung teilgenommen haben.

Auf Grund der Personalressourcen kann die Werksfeuer nur die Übungen in Produktionsbetrieben begleiten.

### 8.1 Ausnahmen

In eingeschossigen (und übersichtlichen) Gebäuden, wie z. B. Werkstätten, kann auf eine Alarm- und Evakuationsübung verzichtet werden. Dies weil in solchen Gebäuden das Personal mehrheitlich den ganzen Tag in den ihnen zugewiesenen Betrieben tätig ist, dort somit auch regelmässig an Übungen und Alarmen teilnimmt und so auf die Thematik geschult wird. In solchen Fällen sind aber auch diese Mitarbeitenden einmal jährlich im Verhalten im Ereignisfall zu schulen und die Schulung ist zu dokumentieren. Ausnahmen sind mit den Ereignisdiensten zu definieren.

### 8.2 Ziel

Durch die Auslösung eines Brandalarms soll die Evakuierung und das Verhalten der anwesenden Mitarbeitenden und Fremdmitarbeitenden beübt, geschult und kontrolliert werden. Jede Person soll die ihm zugewiesenen Aufgaben und Pflichten wahrnehmen und die Übung muss besprochen werden.

Ebenfalls muss dabei kontrolliert werden, ob brandfallgesteuerte Einrichtungen funktionieren.

## 8.3 Evakuationskonzepte

Je nach Gebäudeart kommen unterschiedliche Evakuationskonzepte zur Anwendung. Man unterscheidet:

- A) Produktionsgebäude mit Messwarten
- B) Produktionsgebäude ohne Messwarten
- C) Büro/Laborgebäude
- D) Werkstätten

A) Bei einem Alarm wird das Gebäude evakuiert.

Variante 1: Die Schichtmitarbeitenden treffen sich in der Messwarte, alle anderen Mitarbeitenden begeben sich umgehend auf den Sammelplatz.

Die Schichtmitarbeitenden orientieren sich an der BMA (Brandmeldeanlage), wo der Alarm ist, und besetzen die notwendigen Funktionen: Koordinator, Erkundungstrupp, Sammelplatzchef, Einweiser. Wenn ein Betrieb zu wenige Mitarbeitende auf der Schicht hat, soll man sich auf Koordinator und Sammelplatzchef beschränken. Auf dem Sammelplatz erfolgt die Anwesenheitskontrolle, fehlende Mitarbeitenden sind dem Einsatzleiter Feuerwehr umgehend zu melden.

Variante 2: Der Betrieb definiert, welche Funktionen/Mitarbeitende sich auf den Sammelplatz oder in die Messwarte begeben und die notwendigen Funktionen übernehmen.

B) Produktionsgebäude ohne Messwarten. Je nach Gebäudegrösse/Anzahl Mitarbeitende/Brandschutzkonzept muss bei einem Brandmeldealarm nicht das komplette Gebäude evakuiert werden. Für solche Gebäude muss von Fachstellen ein Evakuierungskonzept erstellt werden, in welchem definiert ist, welche Bereiche bei einem Ereignis sicher sind und welche evakuiert werden müssen. Folgende Funktionen müssen zum Einsatz kommen: Evakuierungsleiter, Evakuierungshelfer, Sammelplatzchef und Einweiser.

Bei der Planung der Evakuierungsorganisation ist zu berücksichtigen, dass diese zu jeder Betriebszeit angemessen verfügbar sein muss, d. h. die vorgesehenen Funktionen müssen innerhalb nützlicher Frist vor Ort besetzt werden können. Auf dem Sammelplatz erfolgt die Anwesenheitskontrolle, fehlende Mitarbeitende sind dem Einsatzleiter Feuerwehr umgehend zu melden.

C) Bei einem Alarm müssen folgende Funktionen zum Einsatz kommen: Evakuierungsleiter, Evakuierungshelfer (Stockwerkverantwortliche), Sammelplatzchef und Einweiser. Bei der Planung der Evakuierungsorganisation ist zu berücksichtigen, dass diese zu jeder Betriebszeit angemessen verfügbar sein muss, d. h. die vorgesehenen Funktionen müssen innerhalb nützlicher Frist vor Ort besetzt werden können. Die Mitarbeitenden verlassen bei einem Alarm umgehend das Gebäude und begeben sich auf den Sammelplatz. Die Evakuierungshelfer/Stockwerkverantwortliche kontrollieren, ob die Mitarbeitenden den Stock verlassen haben und begeben sich dann auch auf den Sammelplatz. Auf dem Sammelplatz erfolgt die Anwesenheitskontrolle, fehlende Mitarbeitende sind dem Einsatzleiter Feuerwehr umgehend zu melden.

D) Werkstätten sind in der Regel eingeschossige Gebäude, resp. der Grossteil der Mitarbeitenden wird im Werkstattbereich sein. Zudem haltet sich der Grossteil der Mitarbeitenden für Unterhalts- und Installationsarbeiten in den zugewiesenen Betrieben auf. Bei einem Alarm müssen folgende Funktionen zum Einsatz kommen: Evakuierungsleiter, Evakuierungshelfer (Stockwerkverantwortliche), Sammelplatzchef und Einweiser. Auf dem Sammelplatz erfolgt die Anwesenheitskontrolle, fehlende Mitarbeitende sind dem Einsatzleiter Feuerwehr umgehend zu melden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass mindestens das System Anwesenheitskarte zur Anwendung kommt.

## 8.4 Anwesenheitskontrolle

Bei einem Alarm ist es notwendig, dass gegenüber den Einsatzkräften umgehend Auskunft gegeben wird, welche Personen sich nicht auf dem Sammelplatz eingefunden haben und somit als vermisst gelten. Dies generiert dann einen Such- und Rettungsauftrag bei der Werksfeuerwehr. Zur Anwesenheitskontrolle bieten sich 2 Systeme an:

- System Anwesenheitskarte
- Digitale Anwesenheitskontrolle

Jedes Gebäude muss ein definiertes System zur Anwesenheitskontrolle haben und dieses System in der Alarmorganisation aufführen. Dieses System gilt auch für betriebsfremde Mitarbeiter sowie für Fremdpersonal.

### 8.4.1 System Anwesenheitskarte

Bei diesem System kommen die gelben Anwesenheitskarten (gelber Badge) zum Einsatz. Am Gebäude muss ein Haupteingang definiert werden, wo das Gebäude zu betreten ist. An diesem Eingang ist eine Tafel installiert, an welcher beim Betreten die Anwesenheitskarte abgelegt werden kann. Bei einem Alarm wird dann diese Tafel mit den Karten an den Sammelplatz mitgenommen. Am Sammelplatz nimmt dann jeder Anwesende seine Anwesenheitskarte von der Tafel. So wird die Kontrolle effizient durchgeführt. Bleiben danach Karten übrig, werden diese Namen direkt an den Einsatzleiter Feuerwehr weitergeleitet.

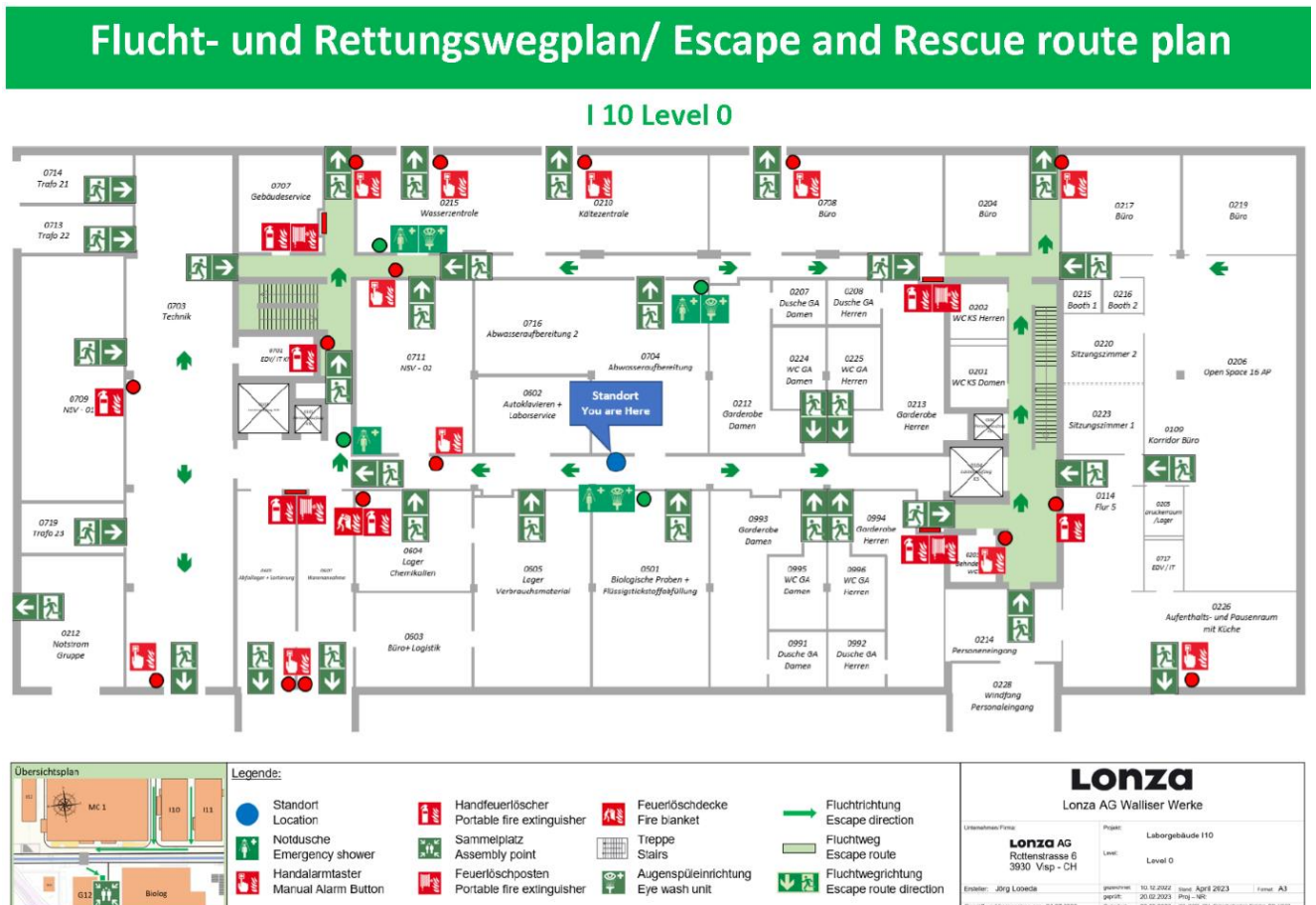
### 8.4.2 Digitales Anwesenheitssystem

Dieses System kommt vor allem in Gebäuden mit Zutrittskontrolle per Badge zum Einsatz. Der Sammelplatz ist mit einer Stele (Anzeigetafel) mit Badgeleser ausgerüstet. Auf der Anzeige sieht man die Personen, welche in dem betreffenden Gebäude durch die Zutrittskontrolle erfasst sind.

Bei einem Alarm kommen die anwesenden Personen zum Sammelplatz und badgen hier ein. Auf der Anzeige sind im Alarmierungsfall nur noch die Namen ersichtlich, welche nach der Kontrolle immer noch im Gebäude erfasst sind und in welchem Bereich sie sich zuletzt aufgehalten haben. Diese Namen und der letzte Standort sind wieder an den Einsatzleiter Feuerwehr weiterzuleiten.

## 8.5 Flucht- und Rettungswegplan

Beispiel I10:



- Flucht- und Rettungspläne müssen in jedem Gebäude an einem zentralen Ort angebracht sein und zeigen die Fluchtmöglichkeiten, Handtaster und Telefone für eine Alarmierung und die Mittel zur Brandbekämpfung für den Ersteinsatz, wie Handfeuerlöcher und Nasslöschposten.
- Grundlage für diese Pläne sind die Brandschutzpläne.
- Es empfiehlt sich, diese an Orten anzubringen, an welchen Mitarbeitende täglich vorbeigehen (z. B. bei Hauptzugängen, bei Liften, Fluchtwegen usw.).
- Sie müssen pro Stockwerk erstellt und angebracht werden.

## 8.6 Vorbereitung Evakuationsübung

Der Übungsleiter (Betriebsleiter o. ä. Funktion) bereitet das Übungsszenario vor und definiert die Kontrollpunkte (Vorlage für Checkliste CHVI-568038). In Gebäuden mit einer Brandmeldeanlage bietet sich eine Alarmauslösung über Handfeuermelder oder Rauchmelder an. Er definiert eine dem Objekt und der Übung angepasste Anzahl von Übungsleitergehilfen, damit er das Verhalten der Personen und die Funktion der Brandfallsteuerung während der laufenden Übung überprüfen kann.

Nachfolgende Instanzen sind vor der Übung zu informieren, in welchem Gebäude und Anlagenteil der Brandalarm ausgelöst wird. Ebenfalls muss erwähnt werden, ob auch eine Löschanlage ausgelöst wird.

- Security (027 948 52 18)
- Werksfeuerwehr (027 948 58 52 / 027 948 69 01)
- Umliegende Betriebe

## 8.7 Durchführung von Übungen

Auslösung eines Alarms durch einen Brandmelder oder Handfeuermelder (für Handfeuermelder gibt es einen Schlüssel, mit dem der Alarm ausgelöst werden kann, ohne das Glas zu beschädigen. Dieser ist u. a. auch bei der Werksfeuerwehr erhältlich).

Während der Übung müssen die im Übungsszenario definierten Punkte kontrolliert werden, siehe Checkliste Alarm und Evakuationsübungen.

### Besprechung der Übung:

Mit den Anwesenden werden die bei der Durchführung beschriebenen Punkte besprochen.

*Weitere Punkte sind: Hektik, Organisation, Kommunikation, Ablauf, Selbstschutz.*

Besprochen wird nach dem folgenden Ablauf:

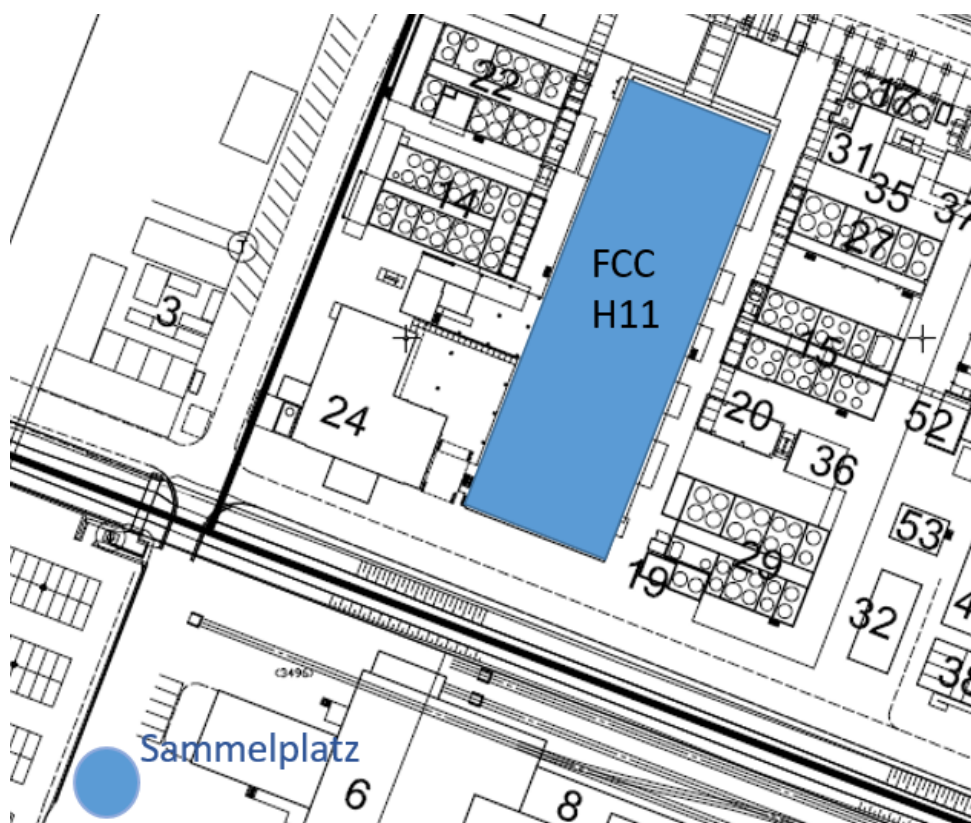
- Was war gut:
- Was muss für die Zukunft verbessert werden

### Abschlussarbeiten:

- Brandmelde- und brandfallgesteuerte Anlagen zurückstellen und kontrollieren, dass die Anlagen einwandfrei funktionieren.
- Info an Security, Feuerwehr und umliegende Betriebe, dass die Übung beendet ist.
- Die Checkliste muss anschliessend den Ereignisdiensten übermittelt und im Betrieb archiviert werden.
- Der Ausbildungsnachweis muss beim Betrieb archiviert werden.
- Erkenntnisse aus Übungen sollen im CAPA-System des jeweiligen Gebäudes im SAP erfasst werden und ein Mitarbeiter von Incident Services darin als Sachbearbeiter definiert werden.

## 9. Sammelplätze

Den Ausschnitt des Sammelplatzes des Betriebes einfügen. Beispiel aus dem H11



## 10. Mitgeltende Unterlagen

Dokumenten-Nr.	Dokumenten-Bezeichnung
CHVI-61840	Funktion und Aufbau Zonen-Alarm im Werk
CHVI-7349	Verhalten bei einem Ereignis im Werk
CHVI-4303	SiVo 23 Meldung, Abklärung und Bericht von Zwischenfällen
CHVI-12004	Liste der Gebäudeverantwortlichen
CHVI-568038	Checkliste Alarm- und Evakuierungsübungen

## 11. Änderungslog

Version	Beschreibung der Änderungen
8.0	Streichen der Bezeichnung Launch Plant im Titel, da dies auch ein Betrieb ist. Nicht LSO-relevant.
9.0	Punkt 7. Ablage ergänzt. Übersetzung von Deutsch ins Englische. Nicht LSO-relevant.
10.0	Punkt 2 Geltungsbereich ergänzt mit BioAtrium AG. Nicht LSO-relevant.
11.0	Löschen Änderungslog 1-6. Komplette Überarbeitung des Dokumentes: Neuer Titel, neue Thematik, neue Vorgaben. Zuvor handelte es sich ausschliesslich um das Zutrittskontrollsystem mittels gelber Karte (Badge). Dieses ist nun unter Kapitel 8.4 aufgeführt.
12.0	Löschen Änderungslog 7.0 Kapitel 2 löschen «Bacteria» Kapitel 6.3.2 Ergänzung bei Bemerkung: Bei einem Zonenalarm darf ein Gebäude auf keinen Fall verlassen werden. Korrektur Kapitel 10: Statt CHVI-56838 ist CHVI-568038 richtig
13.0	Ersetzen des Plakats „Behavior during earthquakes“ in der englischen Version.

## SiVo 26 Requirements for the operational alarm organization

### Table of contents

1.	Purpose .....	25
2.	Scope.....	25
3.	Definitions, abbreviations .....	25
4.	Responsibilities.....	25
4.1	The operations manager is responsible ... ..	25
4.2	The shift team leader/team leader/area supervisor or, in their absence, their deputy ... ..	26
4.3	Each employee is responsible for ... ..	26
4.4	Any employee who issues permits is responsible for ... ..	26
4.5	The Operations Engineering and/or Infrastructure group is responsible for ... ..	26
5.	General .....	26
5.1	Duty to report .....	27
6.	Options for raising the alarm .....	27
6.1	Sending a direct alert .....	27
6.1.1	Direct alarm via telephone .....	27
6.1.2	Direct alarm using manual call point.....	28
6.1.3	Direct alarm triggered by using an extinguishing system.....	29
6.1.4	Procedure for raising alarm via manual call point or triggering the extinguishing system.....	29
6.2	Indirect alarm .....	30
6.2.1	Procedure for alarms activated via automatic detection in «Day mode» .....	30
6.2.2	Procedure for alarms activated via automatic detection during «night operation» .....	31
6.2.3	Indirect alarm via gas detector/Ex detector .....	31
6.3	Raising the alarm via the plant's alarm system .....	32
6.3.1	Raising the alarm using a building telephone.....	32
6.3.2	Raising the alarm via zone alarm .....	32
6.3.3	Raising the alarm via the civil protection sirens .....	33
6.3.4	Raising the alarm via the sirens from the hydropower plant operators.....	33
7.	Procedure and behavior in the event of an incident.....	34
7.1	General behavior .....	34
7.2	Incident functions.....	34
7.2.1	Coordinator/Evacuation Leader.....	34
7.2.2	Guide and contact person for incident services .....	35
7.2.3	Reconnaissance team .....	35
7.2.4	Evacuation assistants .....	35
7.2.5	Assembly point leader .....	35
7.2.6	Persons without a defined function.....	35
7.3	Behavior in case of fire .....	36
7.4	Behavior in case of accident .....	37
7.5	Behavior during earthquakes .....	38
7.6	Behavior in case of ex-alarm.....	39
7.7	Behavior in case of O <sub>2</sub> (oxygen) alarm.....	39
7.8	Other operation-specific hazards .....	40
8.	Alarm/evacuation and the drills .....	40
8.1	Exceptions .....	40
8.2	Goal.....	40
8.3	Evacuation concepts.....	41
8.4	Attendance control.....	42

8.4.1 Attendance card system .....	42
8.4.2 Digital presence system.....	42
8.5 Escape and rescue route plan .....	43
8.6 Preparation for evacuation drill.....	43
8.7 Carrying out the drill.....	44
9. Assembly points .....	44
10. Related Documents .....	45
11. Change log .....	45

## 1. Purpose

This Safety Regulation applies as a guideline for the procedure and behavior in the event of an alarm or incident.

The following plants/buildings require an operational alarm organization:

- Production plants
- Office buildings
- Warehouses
- Laboratory building
- Welfare building
- Buildings that are not mentioned, where there are workstations

This Safety Regulation is not considered as handbook replacement for alarm installations.

## 2. Scope

The scope includes all plants/buildings (according to chapter 1) of Lonza AG, BioAtrium AG, Arxada and DSM in Visp/Lalden.

All buildings outside the plant site (according to chapter 1) such as:

- Gamsen residual waste landfill
- Water treatment plant Visp
- Non-exhaustive list

## 3. Definitions, abbreviations

N/A

## 4. Responsibilities

**The individual facilities are responsible for regulating the plant-specific responsibilities. In principle, the following applies:**

### 4.1 The operations manager is responsible ...

- for the presence of a written facility-specific alarm organization and that it is implemented in a way that meets the requirements according to this Safety Regulation.
- for the revision of the alarm organization.
- for providing the appropriate level of training and information on the alarm organization and facilities described herein. They can delegate this to a building manager, for example.

## **4.2 The shift team leader/team leader/area supervisor or, in their absence, their deputy ...**

- is the incident duty manager in the first phase of an incident. They coordinate the incident handling until they are relieved either by the incidence services (e.g. fire department) or by the persons responsible for operations (on-call duty persons/operations management members). The person responsible for the facility must be clearly defined at all times.

## **4.3 Each employee is responsible for ...**

- knowing the alarm organization in their area of operation.
- confirming in LSO that they have read and understood the facility-specific alarm organization.

## **4.4 Any employee who issues permits is responsible for ...**

- ensuring that the persons carrying out the work (usually external to the company) know how it is possible to raise the alarm, escape routes and the assembly point in that area of operation.

## **4.5 The Operations Engineering and/or Infrastructure group is responsible for ...**

- the proper upkeep and maintenance of the alarm and fire-fighting equipment.

## **5. General**

In the event of an incident (e.g., accident, medical emergency, fire, explosion, chemical spill, technical assistance, and other incidents and hazardous situations), it is important to ensure that the workforce and, if necessary, the emergency services are alerted as quickly and efficiently as possible.

It is a legal requirement that employees are trained and instructed on the emergency equipment available at the appropriate level. Every employee should be able to respond/act properly in emergencies. To do this, they must already know the following information before an incident:

- the response in case of emergency
- the alarm organization in the building
- the alarm system in the building
- the location
  - the closest telephone
  - the nearest manual call point/alarm pushbutton
  - the emergency stop button
  - the nearest fire extinguisher, fire blankets and extinguishing sand
  - the next eye showers/emergency showers
- the shortest escape route
- the assembly point
- the use of the available extinguishing agents
- the first aid measures

## 5.1 Duty to report

Accidents, incidents, damage to property and impact on the environment must be reported. The purpose of accident and incident investigations is to prevent an identical or similar incident from occurring again. If an accident or incident occurs, alarm, rescue and damage limitation measures have first priority. Only then do the preservation of evidence and the implementation of the accident and incident investigation follow. The procedure is described in SiVo 23 «Notifying, clarifying and reporting of incidents».

## 6. Options for raising the alarm

### 6.1 Sending a direct alert

With a direct alarm, the alarm or the alarm message (e.g. telephone) is passed on **directly to the alarm control center**.

Each building shall have the means for employees to report an emergency by telephone. Since with solutions such as Teams and Skype, for many employees the license does not allow the employee to dial 112/7112, it is imperative that another means to raise the alarm is available. It should be noted that currently cell phones can have reception problems in new buildings.

The alarm control panel calls out the necessary incident services depending on the alarm notification.

#### 6.1.1 Direct alarm via telephone

When reporting an alarm directly by telephone, the Lonza alarm center should be contacted. Depending on the telephone, the telephone number for the «internal» alarm center must be dialed accordingly:

<p><b>Internal telephone (fixed installed/fixed network)</b></p>		<p><b>112</b></p>
<p><b>LONZA Phone (Mobile/ incl. Ex Mobile)</b></p>		<p><b>7112</b></p>
<p><b>Privates phone</b></p>		<p><b>+41 (0)27 948 7112</b></p>

In operations where there are no internal telephones but cell phone reception is available, the following display is preferred:

Privates phone		<b>+41 (0)27 948 7112</b>
LONZA Phone (Mobile/Incl. Ex Mobile)		<b>7112</b>

In operations where cell phone reception is not possible, the following display is preferred:

Emergency phone		<b>112</b>
-----------------	--	------------

Emergency telephones must be available in sufficient numbers along escape routes and on all floors.

In order for the incident services to get a picture of the damage before arriving at the scene of the incident, the following information scheme is to be used when raising the alarm by telephone:

- WHO** : Who is making the report (name, first name, company)
- WHERE** : Where has something happened (plant, part of plant, ...)
- WHAT** : What happened (fire, explosion, people injured, number, ...)

If the alarm center is alerted via telephone, no information/alert is sent to the workforce without making additional alerts in the plant. If the plant also needs to be evacuated, then the manual alarm button must also be pressed. The alarm horn then sounds in the facility.

### 6.1.2 Direct alarm using manual call point

When a manual call point is triggered, a direct alarm is sent to the alarm control panel. This will call out the incident services.

If a telephone contact to the alarm center is not possible (network failure / telephony), an alarm can also be raised with the incident services this way.



## 6.1.3 Direct alarm triggered by using an extinguishing system

When an extinguishing system (e.g. flood spray, sprinkler, gas extinguishing system) is triggered automatically or manually, a direct alarm is sent to the alarm control center. The porter on duty will raise alarm level 1, regardless of the incident. Consequently, the fire department including the paramedics (ambulance) is called out.

The incident services will only receive the necessary information when on site.



## 6.1.4 Procedure for raising alarm via manual call point or triggering the extinguishing system

- Alerting incident services by pressing the manual fire alarm or triggering an extinguishing system. In the case of an alarm via manual call points, the outgoing incident services have no further information about the event. Ideally, the person who pressed the manual alarm button also informs the alarm control center via the emergency number.
- The alarms are displayed on the alarm control panel and, if necessary, on the remote signaling panel, as well as in the alarm control panel at security.
- At the same time, an alarm signal (horn) is activated in the fire zones and at the above-mentioned control centers. If a voice alarm system is installed, additional broadcasts are made throughout the building.
- The building clearance is activated.
- The security officer on duty in the alarm center will call Protection and Rescue (plant fire department).
- If possible, bring the plant into a safe condition per the facility-specific specifications.
- Persons who are not involved in the incident should immediately proceed to the assembly point via the marked escape routes.
- The building-specific fire control system (if present) is activated. Activation includes, for example, the closing of fire-controlled fire doors, deactivation of defined ventilation systems, elevators returning to the first floor and remaining open, closing of roof hatches, etc. (Fire control according to facility matrix).
- The operational duty manager coordinates the initial response until the incident services arrive. When incident services arrive, the duty manager assists them as needed.

**Note:** In buildings with large occupancy, it is possible that the entire building may not always need to be evacuated. However, in this case, a detailed evacuation plan must be prepared and trained, and the building must be designed in terms of fire protection in such a way that can be guaranteed that employees are protected (fire compartmentation, etc.).

## 6.2 Indirect alarm

Indirect alarms are alarming devices which in their first phase «only» signal an alarm internally (e.g. via the alarm horn and/or flashing light) and, depending on the technical equipment, automatically forward the alarm to the alarm control center (security) following a defined delay time. Only at this time will the security in the alarm center summon the plant fire department. When an alarm is signaled via an indirect alert, the outbound incident services have no further information about the incident. Ideally, the coordinator, additionally informs the alarm center using the emergency number.

Automatic detection alerts the affected facility using audible and/or visual alarms. If the alarm horn is not acknowledged or the alarm is not reset, the alarm is forwarded directly to the alarm control center via the fire alarm system following a time delay.

The fire alarm system can be set to day or night operation. When activating daytime operation (presence switching), at least two instructed persons must be on site. In plants where work is carried out 24/7, the fire alarm systems are always set to daytime operation. The procedure for both variants is described below.

### 6.2.1 Procedure for alarms activated via automatic detection in «Day mode»

- If an automatic fire detector is activated (smoke, flames, etc.), this is indicated fire alarm system control panel.
- At the same time, an alarm signal (horn) is activated in the fire zones and at the above-mentioned control centers.
- The alarm is forwarded to the alarm control panel at the security only following a delay time of 3 minutes, if the alarm (horn) is not acknowledged during this time.
- After acknowledging the pre-alarm, there will be 5 minutes to investigate. If the alarm is not acknowledged, it is forwarded directly to the alarm control panel.
- Persons who are not involved in the incident immediately proceed to the assembly point via the marked escape routes. If a respirator is available and it is to hand or along the direct escape route, then this should be taken.
- The building-specific fire control is activated.
- The STL/team leader/area manager or their deputy coordinates the initial deployment.
- **While maintaining personal safety**, if an immediate investigation shows that no fire has broken out (false alarm/deceptive alarm), the system is switched to reset and is ready for operation again.
- If the investigation reveals that a fire has broken out, the fire department must be alerted immediately (telephone or manual fire alarm).

**Note:** In buildings with large occupancy, it is possible that the entire building may not always need to be evacuated. However, in this case, a detailed evacuation plan must be prepared and trained, and the building must be designed in terms of fire protection in such a way that can be guaranteed that employees are protected. (Fire compartmentation, etc.)

## 6.2.2 Procedure for alarms activated via automatic detection during «night operation»

- If an automatic detection is activated (smoke, flames, etc.), this is forwarded directly to the alarm control panel, and is also displayed at the operational fire alarm system control panel.
- The security officer on duty in the alarm center will call Protection and Rescue (plant fire department).
- At the same time, an alarm signal (horn and/or flashing indicator) is activated in the fire zones and at the above-mentioned control centers.
- If a voice alarm system is installed, additional broadcasts are made throughout the building. The building clearance is activated.
- The building-specific fire control system (if present) is activated. Activation includes, for example, the closing of fire-controlled fire doors, deactivation of defined ventilation systems, elevators returning to the first floor and remaining open, closing of roof hatches, etc. (Fire control according to facility matrix).
- The operational duty manager coordinates the initial response until the incident services arrive. When incident services arrive, the duty manager assists them as needed.
- Provided that there were no persons in the establishment, the emergency services will carry out the investigation in the absence of any further information.

## 6.2.3 Indirect alarm via gas detector/Ex detector

A gas detector/Ex detector (e.g. O<sub>2</sub>, chlorine, ethylene, phosgene, CO, H<sub>2</sub>, Ex, etc.) signals an alarm when a substance is detected inside the plant either via the alarm horn/flashing light and/or via the process control system (PCS) and/or to the Ex and gas detection system.

After investigating the alarm, the persons responsible for the plant decide on the further procedure, whilst maintaining personal safety.

If the support from the incident services is required (e.g. lack of self-protection, uncertain on how to intervene, etc.), the corresponding alarm must be transmitted by telephone to the Lonza alarm control center.

If an evacuation is necessary due to a major hazard, the corresponding alarm (manual call point) must be triggered (see procedure for direct alarm transmission).

Generally, the plant must define a defined procedure within the operational alarm organization for all gas alarm types, in consultation with EHS.

**Comment:** These alarms must never be forwarded directly to the alarm center via the fire alarm system, but must first be evaluated by the facility (problem of false and deceptive alarms).



## 6.3 Raising the alarm via the plant's alarm system

Raising the alarm via the plant's alarm system (triggered by the alarm control center) ensures that any plant that may be affected is protected from the potential impact of an incident that has occurred outside their own plant by ordering specific/preset behavioral instructions.

### 6.3.1 Raising the alarm using a building telephone

After an incident X, the plants that are at risk are informed/warned via the alarm center via the alarm telephones that are determined by the plants.

The plants must ensure that telephone numbers are registered with the security department, which can be reached 24 hours a day in case of emergency.

#### **The instructions must be followed.**

If the company has an acoustic system covering the entire area, this system can be used to inform the workforce about the necessary measures.

In the event of gas leakage, unaffected buildings may only be evacuated if ordered by the crisis management team.

### 6.3.2 Raising the alarm via zone alarm

After an event X, the endangered zones are alerted by a zone alarm via the alarm control center. If the facility or employee is located within a zone where a zone alarm has been triggered, the following procedure must always be followed:

#### **Outdoors:**

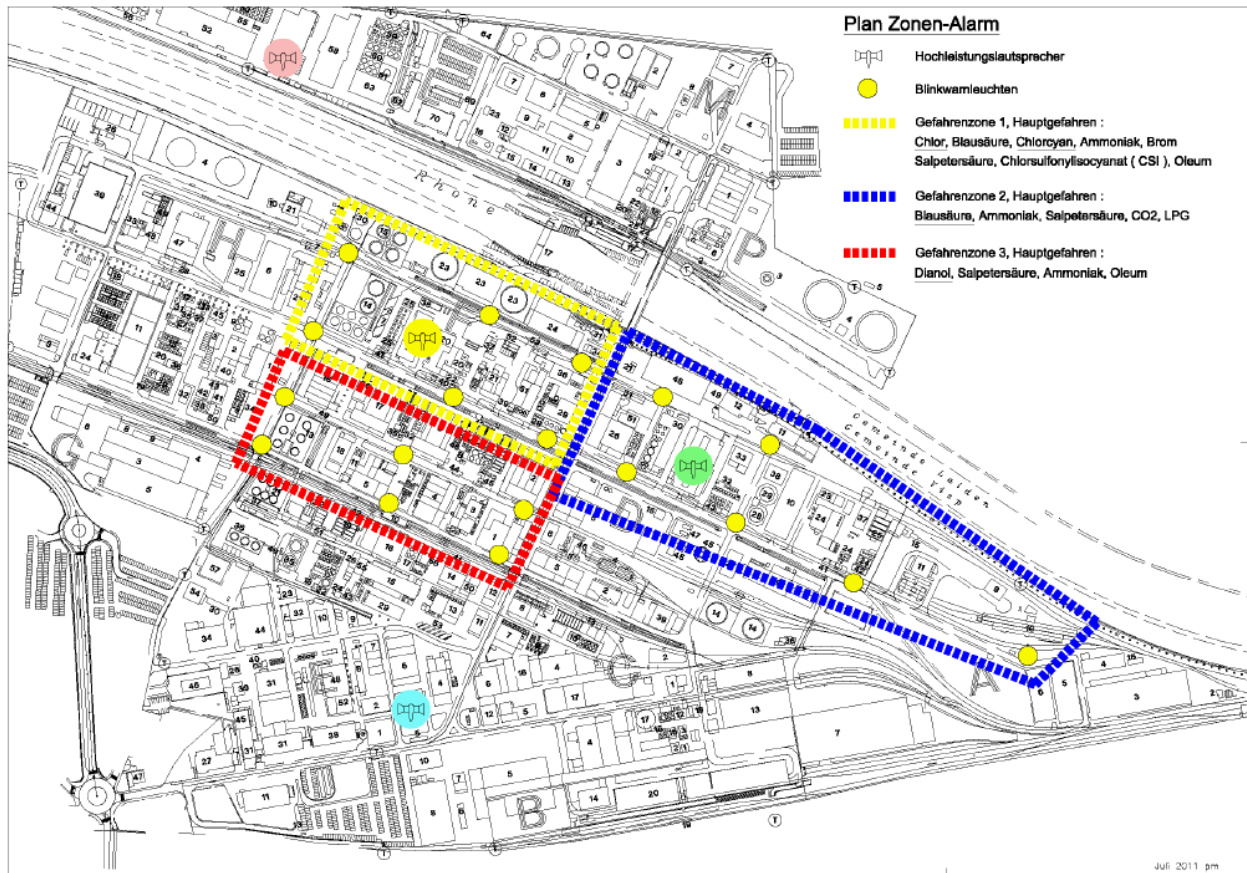
- escape in the direction opposite to the wind or
- seek out closed buildings or rooms

#### **Inside the buildings:**

- Close windows and doors and
- put the ventilation and air conditioning systems out of operation

#### **Comment: In the event of a zone alarm, a building must not be left under any circumstances.**

If a ventilation failure in the plants results in employees being asked to leave the building, further organizational measures must be defined. It makes sense to implement a «**stay in the building alarm**». People must then be asked to go into rooms that have no vents or vents that are turned off. These rooms must be defined in advance and listed in the facility's alarm organization.

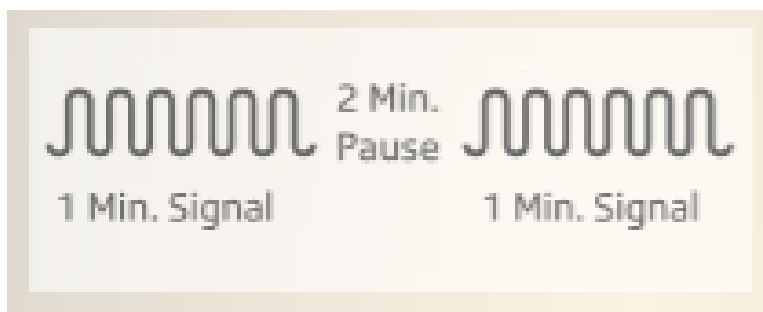


### 6.3.3 Raising the alarm via the civil protection sirens

In the event of an increased danger level (2 and 3) by the alarm control center, or due to events outside the plant, the municipal authorities and the cantonal alarm control center can sound the general alarm.

The basic principle here is: Listen to the radio (SRF, or also RRO) and follow the instructions. Instructions and information are also disseminated via the Alertswiss app.

The general alarm is accompanied by the following acoustic signal:



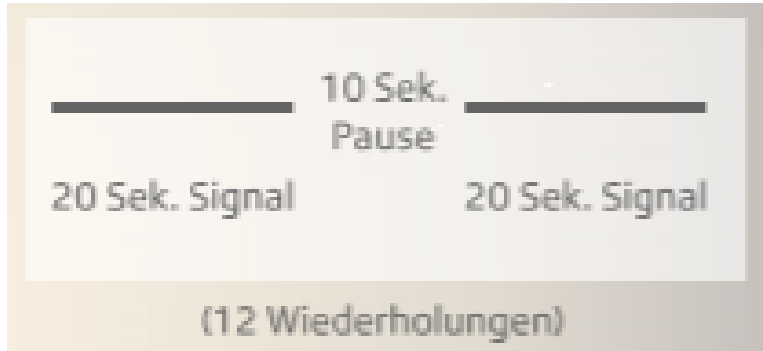
### 6.3.4 Raising the alarm via the sirens from the hydropower plant operators

In the event of an imminent breach of the dam (reservoir) or other danger caused by the hydropower plant operators, where rapid flooding is expected, an alarm is sounded via the water alarm sirens. The walls of the reservoirs are permanently monitored. In the event of a dam failure,

it would be assumed that there is a response time of 6-12 h. Thus, before a water alarm will sound, behavioral instructions for the plant are already communicated by the incident staff ETA.

The basic principle here is: Leave the possible flooding zones as quickly as possible for higher ground (including upper floors).

The water alarm is accompanied by the following acoustic signal:



## 7. Procedure and behavior in the event of an incident

The STL/team leader/area supervisor, or in their absence, their deputy, is the incident duty manager during the initial phase of an incident. They coordinate the incident handling until they are relieved either by the incidence services (e.g. fire department) or by the persons responsible for operations (on-call duty persons/operations management members).

Depending on the facility and the incident, internal regulations or checklists from the facility can and should be used for support (e.g. emergency concept, checklists for floods, procedures in the event of production disruptions, etc.).

Each facility must record the (organizational) procedure and responsibilities during a building evacuation in their alarm organization.

### 7.1 General behavior

Each alarm must be assessed on a situational basis. Depending on the event, additional support must be requested. **Protecting personal safety must be given priority at all times over the protection of equipment or the products.**

If a plant has a central DCS, an assessment should first be made on the system. Local investigation of the facility must be done under clear instruction and requires appropriate caution. When investigating locally, the personal safety of the people must be taken into account.

**In the event of an alarm, the danger area must be left immediately. Only after it can be ensured that there is no danger to the personnel, may the rooms/the building (depending on the alarm) be entered again!**

### 7.2 Incident functions

Depending on the incident and facility, different functions must be defined, trained and exercised. The following functions can be applied depending on the facility and installations:

#### 7.2.1 Coordinator/Evacuation Leader

Within a plant/building, these may be shift team leaders/team leaders/area managers or, in their absence, their deputies. This person coordinates the operational intervention in the initial phase. The coordinator must be clearly defined and present at all times.

Accordingly, it is necessary that several people are educated and trained on this function.

The coordinator determines the additional personnel assignments, (if these are not already defined) depending on their defined operational function and coordinates the tasks until they are handed over to the incident manager from Protection and Rescue (plant fire department)

The evacuation leader is in charge of the evacuation organization and is authorized or qualified to decide on the initiation of an evacuation, the areas to be evacuated and the course of the evacuation. They coordinate the entire evacuation, maintaining contact with the higher-level emergency organization Lonza.

## **7.2.2 Guide and contact person for incident services**

The incident services are to be received by the plant's guide via the defined access routes as agreed upon with the plant. Normally, the plant's guide provides important information to the incident services duty manager.

Incident services need information about the event, people affected, location, hazardous materials, measures initiated, etc.

Whenever possible, the facility's contact person maintains radio or cell phone contact with the other operational incident functions (operational means of communication).

## **7.2.3 Reconnaissance team**

The reconnaissance team (normally at least 2 persons) investigates the site of the damage **upon instruction from the coordinator**, whilst maintaining their own safety. When incident services arrive, they take over the investigation and intervention.

If a plant has a central process control system, an assessment should first be made on the system. Local investigation of the facility must be done under clear instruction and requires appropriate caution. When investigating locally, the personal safety of the people must be taken into account. Reconnaissance teams are mainly used in production plants where there is a shift system.

## **7.2.4 Evacuation assistants**

Evacuation assistants coordinate the evacuation of people in their area of responsibility, assist with rescue, and report problems. While maintaining their own personal safety, they inspect evacuated areas where possible and report the status of the evacuation in their area of responsibility to the evacuation leader in charge. Evacuation assistants are primarily used in buildings where an evacuation needs to be monitored and controlled.

## **7.2.5 Assembly point leader**

The assembly point leader (depending on the size of the plant, several persons may be required) carries out the personnel check at the assembly point. They confirm who is present at the assembly point to the duty manager for Protection and Rescue (plant fire department) and indicates if specific persons should be absent.









The assembly point leader ensures peace and order at the assembly point, informs the persons at the assembly point and follows the instructions from the incident duty manager. They inform the incident manager of any imminent danger to the persons present (wind direction, cold, heat, etc.) at the assembly point. Likewise, they get permission from the duty manager for Protection and Rescue (plant fire department), if people need to move away from the assembly point.

## **7.2.6 Persons without a defined function**

All other persons who do not hold a specific incident function follow instructions from the facility. If the facility has to be evacuated, these persons go directly to the assembly point along the marked





escape routes. It is important to note that escape routes which pass through the vicinity of the incident should be avoided. At the assembly point, the instructions from the assembly point coordinator are to be followed. The assembly point must be sought and may not be left without the permission from the assembly point leader.

## 7.3 Behavior in case of fire

Verhalten im Brandfall Ruhe Bewahren	Behaviour in case of fire Keep calm
<p>1. <u>Brand melden</u> <b>Telefon: 027 948 71 12</b></p> <p> Handfeuermelder betätigen Wer meldet? Was ist passiert? Wie viele sind betroffen/ verletzt? Wo ist etwas passiert? Warten auf Rückfragen!</p> <p></p>	<p>1. <u>Report fire</u> <b>Telephone: 027 948 71 12</b></p> <p> Operate the manual call point Who reports? What happened? How many are affected/injured? Where did something happen? Wait for further enquiries!</p> <p></p>
<p>2. <u>In Sicherheit bringen</u></p> <p> Gefährdete Personen warnen Türen schließen Gekennzeichneten Rettungswege folgen Aufzüge nicht benutzen Anweisung beachten</p>	<p>2. <u>get to safety</u></p> <p> Warn people in danger Close doors Follow marked escape routes Do not use lifts Follow instructions</p>
<p>3. <u>Löschversuche unternehmen</u></p> <p> Feuerlöscher, Löschposten und Löschdecken benutzen</p>	<p>3. <u>attempt to extinguish fire</u></p> <p> Use fire extinguishers, extinguishing posts and fire blankets fire blankets</p>
<p>4. <u>Weitere Massnahmen</u></p> <p>Feuerwehr und Krankenwagen Einweisen Schaulustige wegweisen</p>	<p>4. <u>further measures</u></p> <p>Instruct fire brigade and ambulance Direct onlookers away</p>

- Maintain personal safety
- Move the accident victim out of the danger zone
- Provide first aid until paramedic arrives
- Fight fire with resources in the facility if possible
- Where possible, limit the escape of chemicals by closing valves and fittings
- Bring the system into a safe state (if possible/necessary by triggering emergency stop switches)
- Escape to the assembly point

## 7.4 Behavior in case of accident

Verhalten bei Unfällen Ruhe Bewahren	Behaviour in case of accidents Keep calm
<p>1. <u>Unfall melden</u> <b>Telefon: 027 948 71 12</b></p> <p> Wer meldet? Wo geschah es? Was ist passiert? Wie viele sind betroffen/ verletzt? Welche Art von Verletzung? Warten auf Rückfragen!</p>	<p>1. <u>Report accident</u> <b>Telephone: 027 948 71 12</b></p> <p> Who reports? Where did it happen? What happened? How many are affected/injured? What kind of injury? Wait for further enquiries!</p>
<p>2. <u>Erste Hilfe</u></p> <p> Absicherung des Unfallortes Versorgung der Verletzten Anweisung beachten</p>	<p>2. <u>first aid</u></p> <p> Securing the scene of the accident Care for the injured Follow instructions</p>
<p>3. <u>Weitere Massnahmen</u></p> <p>Krankenwagen oder Feuerwehr einweisen Schaulustige wegweisen</p>	<p>3. <u>further measures</u></p> <p>Instruct ambulance or fire brigade Direct onlookers away</p>

- Keep calm
- Call in paramedics over the phone
- Remove the person(s) involved in the accident from the danger zone, maintaining one's personal safety).
- Decontaminate casualty if necessary
- Provide first aid until paramedic arrives > direct the paramedics towards them
- In case of contamination with chemicals, provide substance data

All minor injuries (such as minor cuts and burns, abrasions, bruises) must be treated by Lonza paramedics without exception. In the event of such minor injuries (if rescue services do not need to be called out), the persons concerned will be accompanied to Lonza First Aid.

## 7.5 Behavior during earthquakes



# EARTHQUAKE



### INSIDE A BUILDING

- Stay calm and exit the building if you are near exit
- Take cover under sturdy furniture or a doorway
- Stay away from light fixtures, lockers, or windows
- Shut off gas, water, and electricity if possible
- Do not use stairs or elevators



### OUTDOORS

- Remain outside
- Avoid buildings, bridges, and power lines that may collapse



### IF IN A VEHICLE

- Stay in the vehicle until the end of the earthquake
- Move to an open area if possible



### AFTER THE EARTHQUAKE

- Shut off gas, water, and electricity if possible
- Leave the building with evacuation equipment
- Assist injured persons
- Stay away from buildings or other objects that may collapse
- Check on your neighbors
- Listen to radio

### During the earthquake:

**Seek shelter:** move to safe areas, stay under sturdy tables or in doorways, and stay away from windows and heavy objects

### After the earthquake:

- Evacuating: If evacuation is necessary, go to assembly point
- Checking for injuries: Check employees for injuries and provide first aid when necessary
- Checking the building for damage: Check the building for visible damage before employees return

## Follow-up:

- Provide information: Keep employees informed of any aftershocks, evacuation information, and the status of recovery efforts
- Damage reports: Instruct employees to report damage to their work area to allow for a comprehensive assessment of the earthquake's impact

## 7.6 Behavior in case of ex-alarm

Various areas (according to risk analysis) inside and outside the buildings are equipped with Ex sensors. These fixed sensors trigger an alarm on the gas detection system or alert on site with a warning light and/or horn. The response of a sensor primarily detects a leakage of liquids.

### Behavior

- Ex detector responds
- Stop all spark-generating work in the area surrounding the Ex detector
- Explore with portable device and confirm measurement (only if persons are trained and measuring devices are available)
- If necessary, alert fire department tel. 112 or using the manual fire alarm
- Warn employees
- Determine the cause
- If possible, close/seal the leak (in the event of an spillage)

***The procedure for emergency response is always described in a separate facility SOP!***

## 7.7 Behavior in case of O<sub>2</sub> (oxygen) alarm

Various areas (according to risk analysis) in the building are monitored with oxygen measuring devices. If the oxygen content falls below 19 vol. % or rises above 22 % (e.g. biologics operations), an acoustic alarm signal sounds and a warning light also flashes.

If a minimum oxygen content of 19 vol. % is no longer achieved, there is a risk that the persons in the cabins/rooms may suffocate.

In some plants, the alarm system must be checked visually and acoustically using pushbuttons on site before each entry into the bunks. If this applies, it must be listed in the alarm organization.

### Behavior

- Detectors respond (alarm by means of flashing light and horn on site)
- Cease work
- Leave cabin/room immediately, or do not enter inside
- Warn employees
- Confirm measurement with 2 portable O<sub>2</sub> meters (only if persons are trained, self-contained breathing apparatus is available and measuring devices are available). If as a facility you are not able to make the control measurements, alert the fire department using 112
- If necessary, alert fire department tel. 112 or using the manual fire alarm
- Determine the cause of the alarm (N<sub>2</sub> leakage, ventilation or defective measuring device)
- Fix issue

## 7.8 Other operation-specific hazards

**Operations must determine other possible hazards and record the behavior in the alarm organization.**

Possible points would be (this list is not exhaustive):

- Spill concept, if no separate SOP is available
- Behavior in case of operation-specific alarms, leakage of gases (ammonia, chlorine, carbon monoxide, carbon dioxide, hydrogen, phosgene, cyanogen chloride, etc.)
- Alarm organization in case of personal alarms in cold storage rooms (alarm switch actuated, defined stay time exceeded, etc.)
- Ventilation failure
- Behavior in case of energy failure (cooling water, steam, electricity, different types of water, control air, nitrogen) if no separate SOP is available
- Behavior in the event of flooding (in consultation with the Incident Services Manager)
- etc.

## 8. Alarm/evacuation and the drills

In defined buildings (see list of building managers), an annual alarm and evacuation drill is mandatory. Ideally, this drill is conducted without forewarning the workforce so that their response under pressure can be observed. In fact, this shows the difference behavior to when a drill has been announced in advance.

If this is not possible due to production, drills can also take place with prior announcement. Then the staff who must remain in the building to maintain safe production are defined. However, it must then be ensured that these employees are also trained on how to respond afterwards.

For buildings with shift operations, each shift must have a drill. A training record must be prepared and filed for each drill. The alarm drill is considered fulfilled for the year when 80 % of the workforce has participated in an alarm drill.

Due to staff resources, the plant fire service can only accompany the drills in production plants.

### 8.1 Exceptions

In single-story (and clearly overseeable) buildings, such as workshops, an alarm and evacuation drill may not be necessary. This is because the majority of the personnel in such buildings work all day in their assigned facilities and therefore also regularly participate in drills and alarms there and are thus trained on the subject matter. In such cases, however, these employees must also be trained once a year on how to behave in the event of an incident, and the training must be documented. Exceptions are to be defined together with the incident services.

### 8.2 Goal

By triggering a fire alarm, the evacuation and the response from the employees who are present and external employees shall be practiced, trained and controlled. Each person should perform their assigned tasks and duties and the exercise must be discussed.

It is also necessary to check whether fire-controlled equipment is functioning.

## 8.3 Evacuation concepts

Depending on the type of building, different evacuation concepts will apply. A distinction is made between:

- A) Production building with control rooms
- B) Production building without control rooms
- C) Office/laboratory building
- D) Workshops

A) In the event of an alarm, the building is evacuated.

Option 1: The shift employees meet in the control room, all other employees immediately go to the assembly point.

Shift employees orient themselves to the fire alarm system, where the alarm is, and deploy staff to the necessary functions: Coordinator, reconnaissance team, assembly point chief, marshal. If operations has too few employees on the shift, then this should be limited to coordinator and assembly point chief. Attendance checks are carried out at the assembly point; missing employees are to be reported immediately to the Fire Department Operations Leader.

Option 2: Operations defines which functions/employees go to the assembly point or to the control room and assume the necessary functions.

B) Production building without control rooms. Depending on the size of the building/number of employees/fire protection concept, the entire building does not have to be evacuated in the event of a fire alarm. For such buildings, an evacuation concept must be drawn up by specialists, in which it is defined which areas are safe in the event of an incident and which must be evacuated. The following functions are to be deployed: Evacuation leader, evacuation assistants, assembly point chief, and marshals.

When planning the organization of evacuation, consideration must be given to the fact that this must be adequately available during all operating hours, i.e. it must be possible to man the designated functions on site within a reasonable period of time. Attendance checks are carried out at the assembly point; missing employees are to be reported immediately to the Fire Department Operations Leader.

C) In the event of an alarm, the following functions are deployed: Evacuation leader, evacuation assistants (floor supervisors), assembly point chief and marshals. When planning the organization of evacuation, consideration must be given to the fact that this must be adequately available during all operating hours, i.e. it must be possible to man the designated functions on site within a reasonable period of time. In the event of an alarm, employees leave the building immediately and go to the assembly point. The evacuation assistants/floor supervisors check whether the employees have left the floor and then also proceed to the assembly point. Attendance checks are carried out at the assembly point; missing employees are to be reported immediately to the Fire Department Operations Leader.

D) Workshops are usually single-story buildings, or the majority of employees will be in the workshop area. In addition, the majority of employees will be in the assigned plants for maintenance and installation work. In the event of an alarm, the following functions are deployed: Evacuation leader, evacuation assistants (floor supervisors), assembly point chief and marshals. Attendance checks are carried out at the assembly point; missing employees are to be reported immediately to the Fire Department Operations Leader. For this reason, it is important that at least the attendance card system is applied.

## 8.4 Attendance control

In the event of an alarm, the emergency services must be immediately informed of which persons have not arrived at the assembly point and who are therefore considered missing. This then generates a search and rescue request with the plant fire department. There are 2 systems that can be used to monitor attendance:

- Attendance card system
- Digital attendance control

Each building must have a defined attendance control system and list this system in the alarm organization. This system also applies to employees from outside the company as well as to external personnel.

### 8.4.1 Attendance card system

This system uses the yellow badge (attendance card). A main entrance to the building must be defined where the building can be entered. A board is to be installed at this entrance where the badge can be placed upon entering. In the event of an alarm, this board with the badges is then taken to the assembly point. At the assembly point, everyone present then takes their badge from the board. In this way, the check is carried out efficiently. If any badge remain after that, those names will be forwarded directly to the fire department incident duty manager.

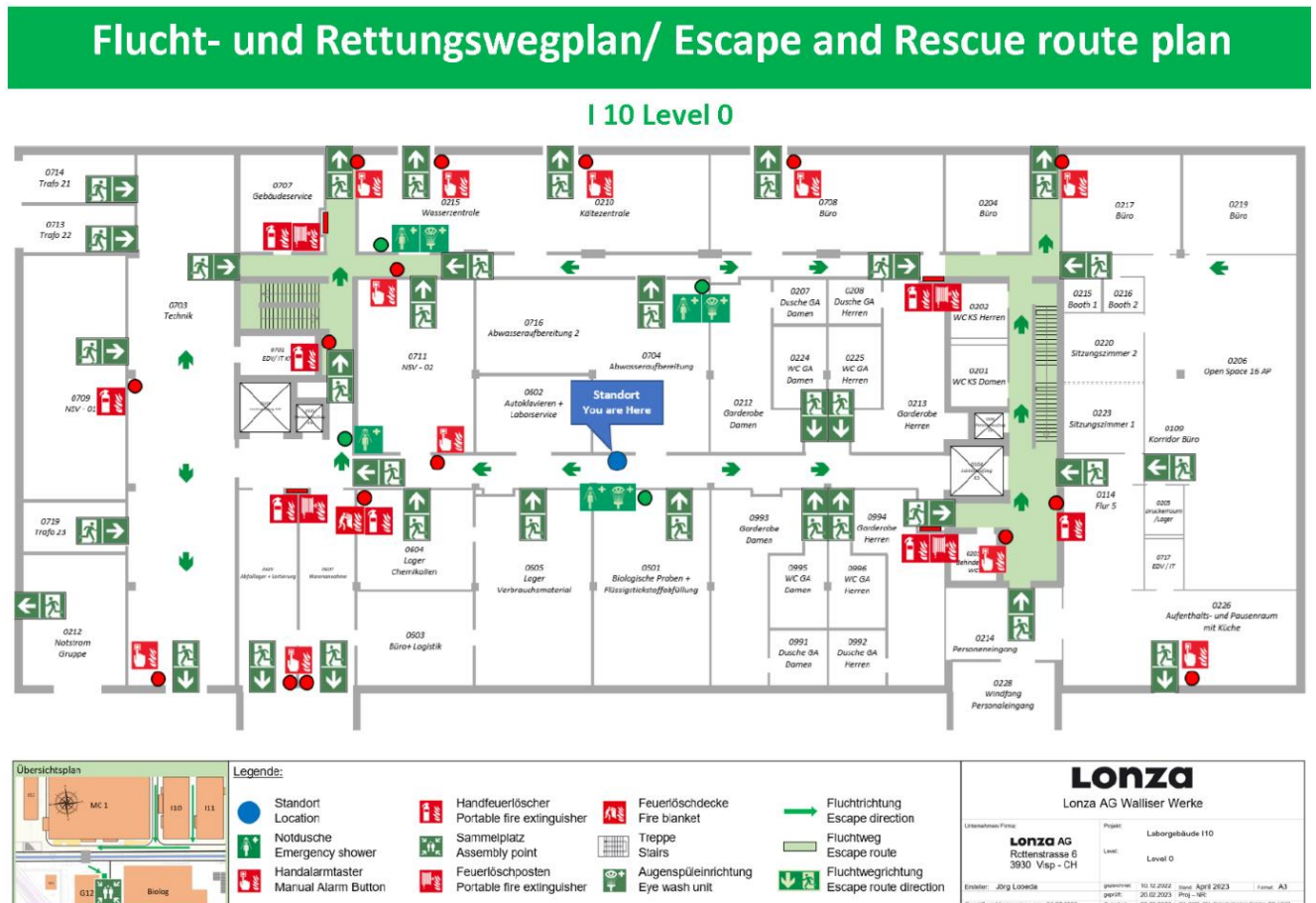
### 8.4.2 Digital presence system

This system is mainly used in buildings with badge access control. The assembly point is equipped with a stele (scoreboard) with a badge reader. On the display you can see the persons who are registered via the access control as being in the building in question.

In the event of an alarm, the persons present come to the assembly point and badge in here. In the event of an alarm, the display only shows the names that are still registered in the building after the check and in which area they were last seen. These names and the last location are to be forwarded back to the Fire Department duty manager.

## 8.5 Escape and rescue route plan

Example in I10:



- Escape and rescue plans are to be posted in a central location in each building and shall show means of escape, manual pushbuttons and telephones for sounding an alarm, and means of fire suppression as a first response, such as hand-held fire extinguishers and fire hoses.
- The basis for these plans are the fire protection plans.
- It is recommended to place them in places where employees pass by every day (e.g. at main entrances, near lifts, escape routes, etc.).
- They must be created and posted on each floor.

## 8.6 Preparation for evacuation drill

The drill leader (plant manager or similar function) prepares the drill scenario and defines the checkpoints (template for checklist CHVI-568038). In buildings with a fire alarm system, triggering an alarm via manual call points or smoke detectors is a good solution. They define a number of drill leader assistants adapted for the area and the exercise, so that they can look at the behavior of the persons and the function of the fire control system while the drill is ongoing. Further parties are to be informed prior to the drill in which building and plant section the fire alarm will be triggered. It must also be mentioned whether an extinguishing system is also triggered.

- Security (027 948 52 18)
- Plant fire department (027 948 58 52 / 027 948 69 01)
- Surrounding facilities

## 8.7 Carrying out the drill

Trigger an alarm using a fire alarm or manual call point (for manual call points there is a key that can be used to trigger the alarm without damaging the glass. This is also available from the plant fire department).

During the drill, the points defined in the drill scenario must be checked, see Alarm and Evacuation Exercise Checklist.

### Discussing the drill:

The points described during the implementation are discussed with those present.

*Other points are: Hectic, organization, communication, process, personal safety.*

It is to be discussed according to the following procedure:

- What was good:
- What needs to be improved for the future

### Closing activities:

- Reset fire detection and fire alarm systems and check that the equipment is functioning properly.
- Info to security, fire department and surrounding businesses that the drill has ended.
- The checklist must then be transmitted to the incident services and archived by the plant.
- The training record must be archived by the plant.
- Findings from drills are to be recorded in the CAPA system for the respective building in SAP and an Incident Services employee is to be defined therein as the person responsible.

## 9. Assembly points

Insert the section with the plant's assembly point. Example from H11



## 10. Related Documents

Document no.	Document title
CHVI-61840	Function and structure zone alarm on site
CHVI-7349	Behavior in case of an incident at the site
CHVI-4303	Safety Instructions 23 Reporting, Clarification and Reporting of Incidents
CHVI-12004	List of building managers
CHVI-568038	Checklist for alarm and evacuation drills

## 11. Change log

Version	Change description
8.0	Deleted the Launch Plant designation in the title as this is also a facility. Not LSO relevant.
9.0	Point 7: Filing added. Translation from German into English. Not LSO-relevant.
10.0	Point 2 Scope updated to include BioAtrium AG. Not LSO-relevant.
11.0	Deleted change logs 1-6. Complete revision of the document New title, new topics, new specifications. Previously, it was exclusively the access control system using the yellow card (badge).
12.0	Delete change log 7.0 Chapter 2 Delete "Bacthera" Chapter 6.3.2 Addition to comment: In the event of a zone alarm, a building must not be left under any circumstances. Correction Chapter 10: CHVI-568038 is correct instead of CHVI-56838
13.0	Replacement of the poster "Behavior during earthquakes" in the English version.

Lonza AG  
Renzo Cicillini